

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Chamonnas CAS Blera plövgia, pac sulai. Ils giasts da las chamonnas dal CAS in Engiadina Bassa nu s'han laschats far temma da l'ora bletscha. **Pagina 4**

Flughafen Am Samstag konnte man den Engadin Airport kennen lernen. Dazu wurde unter anderem die Flugpiste zum Unihockeyfeld umfunktioniert. Mehr auf **Seite 10**

Gemeinden Die Gemeindevorstände von S-chanf, Pontresina und Celerina haben viele Traktanden besprochen und Entscheide gefällt. Was genau steht auf **Seite 12**



Shoppen, wenn man gerade Lust und Zeit hat. Die Bedürfnisse der Kunden haben Einfluss auf die Geschäftsöffnungszeiten, die Gesetzgebung und die Bewilligungspraxis.

Foto: shutterstock

Einkaufen – wann immer man möchte?

Letztlich sind es die Kunden, welche Ladenöffnungszeiten diktieren

Shoppen morgens um sechs oder abends um acht? Oder vielleicht doch lieber am Sonntag? Die Liberalisierung der Geschäftsöffnungszeiten ist umstritten – aber im vollen Gang.

MARIE-CLAIRE JUR

Wie lange sollen Geschäfte unter der Woche geöffnet sein können? Unter welchen Voraussetzungen soll Sonn-

tagsarbeit erlaubt sein? Wer soll das bestimmen? – Die Diskussion um Ladenöffnungszeiten ist in der Schweiz noch lange nicht abgeschlossen. Angefacht wurde sie kürzlich wieder durch ein Bundesgerichtsurteil, das den Sonntagsverkauf im Outlet-Zentrum Landquart als unzulässig erklärte und die beständige Weigerung der Bündner Regierung, das ausgesprochene Verbot durchzusetzen. Noch im Frühjahr hatte die oberste Bündner Exekutive vom Bundesrat gefordert, sich für einheitlichere und liberalere Geschäftsöffnungszeiten in der Schweiz ein-

zusetzen und machte dafür veränderte Einkaufsgewohnheiten wie den allgemeinen «Shopping-Tourismus» geltend. Eine Forderung, auf die der Bundesrat nicht eingehen wollte. Das Thema wurde auch schon auf nationaler Ebene kontrovers diskutiert. Letzten Herbst hiess der Nationalrat mit deutlichem Mehr eine Motion für die Zulassung des Sonntagsverkaufs abseits der städtischen Zentren und in Randregionen gut. Dieses Ansinnen wurde jedoch anschliessend von der Wirtschaftskommission des Ständerats wuchtig mit 9 Nein- zu einer Ja-

Stimme abgelehnt. Während noch um die Modalitäten einer Liberalisierung und Vereinheitlichung gerungen wird, gilt weiterhin das Arbeitsgesetz. Dieses sieht – gerade in Tourismusregionen – eine Menge Ausnahmen vor. Wie viel Freiheit gerade Lebensmittelgeschäfte im Engadin bei der Festlegung ihrer Ladenöffnungszeiten haben, zeigt sich in der Gemeinde Scuol. Diese pflegt einen sehr liberalen Umgang mit ihren Bewilligungen. Wer unter der Woche keine Zeit für Kommissionen hat, kann sich auf Sonntag verlassen.

Seite 3

Foto-Projekt für die Jugendlichen

Pontresina Am Bettag-Sonntag fand in Pontresina die Vernissage zu einer besonderen Fotoausstellung statt: Jugendliche aus Pontresina hatten sich im Rahmen des kantonalen Förderprojektes «place4space» intensiv mit der Fotografie auseinandergesetzt. Organisiert wurde der Fotoworkshop von der reformierten und katholischen Kirchengemeinde, geleitet vom St. Moritzer Fotografen Giancarlo Cattaneo. Die Bilder wurden im Anschluss an den Bettagottesdienst im Rondo für die vielen Besucher ausgestellt. (rs) **Seite 6**

AZ 7500 St. Moritz

Niemand soll alleine bleiben

Demenz In Samedan gibt es eine Alzheimerberatungsstelle Oberengadin. Um das Angebot bekannter zu machen, wurde am letzten Donnerstag im Spital in Samedan ein Anlass organisiert mit dem Titel «Türen öffnen zu Menschen mit Demenz». Während Dr. med. Raimund Klesse über die fachlichen Aspekte der Krankheit und die Wichtigkeit einer rechtzeitigen Abklärung informierte, sprach eine Partnerin eines an Alzheimer Erkrankten über die Situation der Angehörigen. Der Betroffene musste bereits als 52-Jähriger die Diagnose Alzheimer zur Kenntnis nehmen. Jetzt, sechs Jahre später, ist er im Pflegeheim, seine Partnerin erkennt er bei den Besuchen nicht mehr. Rita Vonzun sprach offen über die unbedingte Notwendigkeit, in solchen Situationen Hilfe anzunehmen. (rs) **Seite 3**

In algordanza a Peider Linsel

Sent Venderdi passà ha gnü lö illa Grotta da cultura a Sent il «Di da Peider Linsel». Per s'algordar al grond poet e promotur da la lingua rumantscha s'han chattadas raduond 30 personas indigenas a Sent per discuter insembl davart la lavur dal grond promotur. El ha cumbattü bod üna vit'intera per la lingua rumantscha ed ha ramassà indombrablas scrittüras, cudeschs, chanzuns rumantscha ed ha tradüt grondas ouvras da scriptuors da renom internaziunal. Per sia inschmanchabla lavur ha el pudü tour in consegn dal 1933 il docter honoris causa e plü tard l'uschedit Schillerpreis. Peider Linsel es nat als 15 avuost dal 1863 a Pisa Dal 1906, cun 43 ons, es el tuornà in Svizra il prüm a Sent e plü tard a Geneva. Als 8 december 1943 es mort Peider Linsel a Geneva. (anr/bcs) **Pagina 4**

Eleczziuns sainza gronda tscherna

Zernez/Scuol In dumengia vain eletta la prüm supra stanza cumünala dal cumün fusiunà Zernez. Per quista supra stanza cumünala vegnan tscherchadas ses personas da Brail, Zernez, Susch e Lavin. Intant as mettan a disposiziun set personas, be üna persuna daplü co quai chi sun d'occupar sez. Ils candidats paran d'esser magari sgürs da lur elecziun, il cumbat electoral es flaivel e mü. Daplü acziun electorala daja i'l nouv cumün fusiunà da Scuol. Eir quia han lö quista fin d'eivna las elecziuns cumünalas pels nouv gremis politics. Però daplü nu vuol dir massa bler. Be a Scuol, Ardez e Ftan as mettan a disposiziun duos candidats per ün sez. A Tarasp, Sent e Guarda daja be tants candidats sco sez. Unicamaing pro la cumischium sindicatoria dal Scuol es l'interess plü grond. (nba) **Pagina 5**

Nationalpark zu Gast bei den Romands

Lausanne Die Romands sind in der Nationalparkregion gern und oft gesehene Gäste. Deshalb haben die Verantwortlichen des Schweizerischen Nationalparks SNP zusammen mit verschiedenen Partnerorganisationen wie der Biosfera Val Müstair oder der Tourismusorganisation TESSVM keinen Aufwand gescheut, sich im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten des SNP am Ufer des Lac Léman zu präsentieren. Dies tun sie dort noch bis zum 28. September im Rahmen der grössten Gewerbeausstellung der Westschweiz, dem Comptoir Suisse in Lausanne. Am Samstag war Ehrengasttag. Der SNP stand dabei mit seinem Jubiläum im Mittelpunkt des Interesses. Mit der Wanderausstellung und einem vielfältigen, kulturellen Rahmenprogramm kamen sich die beiden Regionen näher. (jd) **Seite 7**

Kommentar

Der Kunde soll König sein

MARIE-CLAIRE JUR

Eine Tourismusregion wie das Engadin ist seit Langem dienstleistungsorientiert. Wie sonst hätte sie zu ihrem Erfolg kommen können? Dass dabei die Bedürfnisse der Gäste immer im Zentrum standen und stehen, ist selbstverständlich: Das Hotel- und Gastro-Personal ist auch heute bereit, tagtäglich viele Arbeitsstunden zu leisten – auch an Sonntagen. Am siebten Tag der Woche zu ruhen, ist für Bergbahnmitarbeiter ausgeschlossen – bei Schneefall wie bei Sonnenschein. RhB-Angestellte, Hallenbad-Bedienstete, Taxi- und Buschauffeure, Schneeräumungsequipen, Ärzte und Pfleger in den Spitälern... Sie alle und noch viele weitere Vertreter anderer Berufssparten arbeiten flexibel und den Kundenwünschen entsprechend. Warum sollen über die Bahnhofskioske und Souvenirshops hinaus nicht auch Lebensmittelläden sowie weitere Geschäfte geöffnet haben, wenn dies im Interesse des Kunden ist und Geschäftseigentümer dies für nötig befinden? Ob ihre Strategie die richtige ist, wird ihnen bald der monatliche Umsatz vorrechnen, indirekt also das Kundeninteresse.

Unter der Voraussetzung, dass Arbeitnehmerrechte wie maximale Stundenzahlen, Sonntagszuschläge, Freitage, Ferien und dergleichen vom Arbeitgeber respektiert werden und Gewerkschaften wie die Unia über deren Einhaltung wachen, bedeutet eine Liberalisierung Gewinn für Kunden, Geschäftsinhaber – und auch für Arbeitnehmer – sofern sie flexibel sein wollen und können.

marie-claire.jur@engadinerpost.ch



9 771661 010004

20039

Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

Revision Quartierplan Charels Sur II Öffentliche Auflage

In Anwendung von Art. 18 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsaufgabe bezüglich der Revision des Quartierplanes Charels Sur II der Gemeinde Bever statt.

Auflageakten:

- Revidierte Quartierplanvorschriften
- Revidierter Gestaltungsrichtplan Variante B 1:500

Auflagefrist:

23. September bis 23. Oktober 2014 (30 Tage)

Auflageort / -zeit:

Gemeindeverwaltung Bever während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Freitag, 14.00 bis 17.00 Uhr; Mittwochmorgen 07.30 bis 11.00 Uhr

Einsprachen:

Gegen die Auflageakten kann innerhalb der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Bever schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden.

Bever, den 23. September 2014

Der Gemeindevorstand

176.797.240 sz

Baugesuch

| | |
|-----------------------------|--|
| Bauherr: | Bever Lodge AG, Bever |
| Grundeigentümer: | Politische Gemeinde Bever (Abgabe im Baurecht) |
| Projektverfasser: | FH Architektur AG, Bever |
| Projekt: | Neubau Hotel Bever Lodge |
| Parzelle Nr. / Zone: | 414 Wohnzone 2B |
| Auflagefrist: | 23. September bis 13. Oktober 2014 |

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen an den Gemeindevorstand Bever einzureichen.

Bever, 23. September 2014

Baubehörde Bever

176.797.241 sz

Anzeige

Nachtarbeiten RhB-Strecke Ardez-Ftan
Einzelne Nächte vom 15. September bis 4. Oktober 2014 ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Bauarbeiten Fuora d'Valorga

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmmissionen möglichst gering zu halten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition**
176.797.227



Herbstlager Tessin, 13. bis 16. Oktober ab 10 Jahren

In den Herbstferien fahren wir ins Tessin, Region Valle Maggia, zum Klettern und Zelten. Dabei sein können die Kinder ab 10 Jahren. Anmeldung und Auskunft bis am 28. September bei Melanie Kühne, 079 350 66 92.

www.jo-sac.ch/bernina



Badrutt's Palace ist ein «top Arbeitgeber»

St. Moritz Eine erfolgreiche Sommersaison für das Badrutt's Palace Hotel dank zufriedener Mitarbeiter: Beim 14. Swiss Arbeitgeber-Award wurde das Nobelhotel am 17. September im Rahmen des HR Swiss Congress in Bern unter den 15 «top Arbeitgebern» der Schweiz und Liechtensteins ausgezeichnet. Dies ist bereits das zweite Mal, dass das Hotel von «icommit» berücksichtigt worden ist. Schon 2011 ernannte das Beratungsunternehmen das Hotel zum «Aufsteiger des Jahres».

Am diesjährigen Swiss Arbeitgeber-Award bestand die Jury aus 35 300 Mitarbeitenden aus 140 Unternehmen. Ermittelt wurden die Gewinner aufgrund Mitarbeiterbefragungen, bei denen 55 Fragen zu zentralen Aspekten der Arbeitssituation, Arbeitszufriedenheit und dem Identifikationsgrad gegenüber dem Arbeitgeber beantwortet werden mussten. Durchgeführt wird der Swiss Arbeitgeber-Award von icommit, einem Beratungsunternehmen für Mitarbeiterbefragungen. Partner, die die Arbeitgeber-Auszeichnung unterstützen, sind die Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management HR Swiss, der Schweizerische Arbeitgeberverband, das Wirtschaftsmagazin Bilanz und das Marktforschungsunternehmen GfK Switzerland AG. (pd)

www.swissarbeitsgeberaward.ch

Podiumsgespräch zu den Gemeindevahlen

St. Moritz In St. Moritz wird in diesem Herbst die Gemeindebehörde für die kommende Legislatur gewählt. In der Exekutive, dem Gemeindevorstand, kommt es zu einer Kampfwahl. Für die vier Sitze neben jenem des Gemeindepräsidenten, bewerben sich fünf Kandidatinnen und Kandidaten. Der Handels- und Gewerbeverein und der Hotelierverein St. Moritz organisieren deshalb am nächsten Dienstag, 30. September, ein Podiumsgespräch.

Unter der Leitung von Reto Stifel, Chefredaktor der «Engadiner Post/Posta Ladina», diskutieren die Bisherigen Anita Urfer (parteilos), Maurizio Pirola (CVP) und Cristiano Luminati (CVP) sowie die Neuen Regula Degiacomi und Michael Pfäffli, beide FDP. Der öffentliche Anlass findet im Gemeindevorstandsaal des alten Schulhauses statt und beginnt um 20.00 Uhr.

Neben einem kurzen Blick zurück auf die Entwicklung der Gemeinde, sollen vor allem die künftigen Herausforderungen im Zentrum der Diskussion stehen. Kommunale Themen wie die Finanzen oder Infrastrukturprojekte werden ebenso angeschnitten wie regionale und kantonale Aspekte. Die Gebietsreform beispielsweise oder die Zukunft der Bau- und Tourismuswirtschaft.

Die Wahlen für den Gemeindevorstand von St. Moritz finden am 19. Oktober statt mit einem allfälligen zweiten Wahlgang am 2. November.

Bereits am kommenden Sonntag, 28. September, wird der St. Moritzer Gemeindepräsident gewählt. Einziger Kandidat ist der parteilose Sigi Asprien (bisher). (ep)

Die Direktnummer für Inserate

081 837 90 00

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
stmoritz@publicitas.ch



Patrik Koller anlässlich des letzten Vorbereitungswettkampfs für die Berufs-Schweizermeisterschaften.

Foto: Archivbild VSSM

Patrik Koller Zweiter an den SwissSkills

Zwei Podestplätze für den La Punter Schreinerlehrling

Am Wochenende ging in Bern die erste Schweizer Berufsmeisterschaft zu Ende, welche während fünf Tagen 1000 Teilnehmende in 70 Berufen zum Wettbewerb herausforderte.

JON DUSCHLETTA

Für den 1. Rang und damit zur Teilnahme an den nächstjährigen Berufsweltmeisterschaften im brasilianischen Rio de Janeiro hat es nicht ganz gereicht. Der 20-jährige Schreiner Patrik Koller aus La Punt erreichte aber als einziger Südbündner überhaupt Podestplätze. So wurde er in der Sparte Massivholzschreiner Dritter und in der Sparte Möbelschreiner Zweiter. Beide

Wettbewerbe gewann der St. Galler Mirco Signer aus St. Peterzell. Insgesamt sechs Bündner Lehrlinge erreichten in Bern Podestplätze.

Patrik Koller lebt in La Punt Chamues-ch und absolviert dort in der Falegnameria Gian Max Salzgeber das vierte Lehrjahr als Schreiner mit Fachrichtung Möbel/Innenausbau. Sein langer Weg an die Berufs-SM, die SwissSkills '14 in Bern, führte über die Bündner Sektionsmeisterschaften der Schreinerlehrlinge. Diese wurde von der Bündner Sektion des Verbands Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM) im Oktober letzten Jahres in Samedan und Ilanz durchgeführt. Nach diesen Vorausscheidungen bestritt Koller, mittlerweile eines von neun Nachwuchsmitgliedern der Schweizer Berufs-Nationalmannschaft, erfolgreich weitere Vor-

bereitungswettkämpfe, welche er ebenfalls als Gesamtzweiter abschloss.

Grosse Leistungsschau

Vier Tage lang massen sich auf dem BERNEXPO-Areal 1000 Lernende aus 70 Berufsgattungen. Die erstmals als gemeinsame Berufsmeisterschaften organisierte Leistungsschau verzeichnete während dieser Tage rund 155 000 Besucher, darunter zahlreiche Schulklassen und Jugendliche. Die Besucher konnten die Wettkämpfe des Berufsnachwuchses vor Ort hautnah mitverfolgen. Die Berufsverbände nutzten ihrerseits die Gelegenheit und präsentierten 130 verschiedene Berufe. Am Sonntag Abend gingen die SwissSkills mit einer pompösen Schlussfeier und den Rangierungen zu Ende.

Alle Informationen und Ranglisten unter: www.swisskillsbern2014.ch

10 000 Mitglieder bei den Hauseigentümern

Graubünden Der Hauseigentümergebiet Graubünden (HEV) wächst und wächst. So konnte er kürzlich sein 10 000. Mitglied aufnehmen. Es handelt sich um Adolf Bürkler und Carmen Zimmermann vom Islandpferdehof Rheinblick in Mastrils, welche als Geschenk ein Wochenende im Viersterne-

Hotel Schweizerhof, Lenzerheide, entgegennehmen konnten. Aber auch das 9999. und das 10 001. Mitglied wurden mit einem nützlichen Werkzeugkoffer geehrt.

Der HEV ist die Dachorganisation der bündnerischen Wohneigentümer und einer der grössten Verbände im Kan-

ton. Er setzt sich auf allen Ebenen für die Förderung und Erhaltung des Wohn- und Grundeigentums ein. Fast 70 Prozent der Mitglieder sind einfache Haus- oder Stockwerkeigentümer, die ihr Erspartes in Wohneigentum investiert haben und sich in ihren eigenen vier Wänden wohl fühlen. (pd)

Motorradfahrer tot aufgefunden

Polizeimeldung Am Sonntagnachmittag ist ein 47-jähriger Motorradfahrer in einem Bach am Flüelapass tot aufgefunden worden. Der Mann war von seinem Kollegen vermisst worden.

Die beiden britischen Staatsangehörigen befanden sich auf einer mehrtägigen Motorradtour durch Europa. Am Samstagabend fuhren sie von Davos herkommend über den Flüelapass

und beabsichtigten, in Bormio zu übernachten.

Als der eine Motorradfahrer am Abend dort nicht eintraf, klärte sein Kollege bei der italienischen Polizei und bei den umliegenden Spitälern ab, ob es zu einem Verkehrsunfall gekommen sei.

Diese Abklärungen blieben ohne Erfolg. Der Brite kehrte am Sonntag nach Davos zurück, um die Kantons-

polizei Graubünden einzuschalten. Eine Patrouille der Kantonspolizei Graubünden fand den Vermissten tot im Suscabach liegend. Er dürfte bei der Örtlichkeit Chant Sura von der Strasse abgekommen und in das Bach-tobel gestürzt sein.

Für die Bergung des Verunglückten und seines Motorrads musste die Flüelapass-Strasse kurze Zeit gesperrt werden. (kp)

Reklame



INSPIRATION HOLZ

LEBENSQUALITÄT

Eiche Altholz – Wohnstil als Ausdruck persönlicher Vorliebe

Malloth Holzbau AG · Via Sent 2 · 7500 St. Moritz (Bad)
Tel. 081 830 00 70 · Fax 081 081 830 01 80
info@malloth-holzbau.ch · www.malloth-holzbau.ch



In Scuol gehört der Sonntagsverkauf zum Alltag

Lebensmittel warten täglich auf Abnehmer

In Tourismusregionen dürfen Geschäfte, die Bedürfnisse des Fremdenverkehrs abdecken, länger geöffnet sein. Auch an Sonntagen. Ein sehr liberales Pflaster in dieser Hinsicht ist Scuol.

MARIE-CLAIRE JUR

Das aktuelle Gerangel um die Liberalisierung von Geschäftsöffnungszeiten lässt vergessen, dass es in dieser Sache sehr wohl schon eine gesetzliche kantonale Grundlage gibt. Und diese bleibt in Kraft, bis neue Bestimmungen erlassen werden. Gemäss Rita Felix vom Kantonalen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Chur lässt das geltende Arbeitsgesetz Arbeitszeiten von 6.00 bis 23.00 Uhr zu. Allerdings müssen die Arbeitnehmerschutzbestimmungen eingehalten werden, darunter fallen die wöchentliche Höchstarbeitszeit für das Verkaufspersonal in Grossbetrieben des Detailhandels von 45 Stunden sowie von 50 Stunden für das übrige Verkaufspersonal.

Ausnahmen für Tourismusgebiete

Grundsätzlich immer noch in Kraft ist das Sonntagsarbeitsverbot. Allerdings ist dieses von vielen Ausnahmebestimmungen betroffen. So dürfen etwa gemäss Art.25 der Verordnung 2 zum Arbeitsgesetz in Betrieben in Fremdenverkehrsgebieten während der Saison Arbeitskräfte sonntags beschäftigt werden, «wenn diese Betriebe auf die Befriedigung spezifischer Bedürfnisse der Touristen ausgerichtet sind». Betriebe in Kur-, Sport-, Ausflugs- und Erholungsorten, in denen der Fremden-

verkehr von wesentlicher Bedeutung ist, fallen darunter. Auch Lebensmittelgeschäfte in Tourismusgebieten, die nicht nur von Einheimischen, sondern auch von Touristen frequentiert werden, fallen darunter.

Ausschlaggebend in der Praxis ist die Handhabung auf Gemeindeebene. Ein etwaiges kommunales Gesetz kann die Ladenöffnungszeiten genauer festlegen – restriktiv oder liberal. Und sehr viel mehr Freiheit bei der Festlegung von Ladenöffnungszeiten haben Geschäfte, die keine Angestellten haben, also vom Betriebsinhaber selbst und seinen di-

rekten Verwandten in auf- und absteigender Linie geführt werden.

Wirtschaftsfreundliches Scuol

Eine Tourismusregion wie das Engadin kann also in Sachen Ladenöffnungszeiten von einer sehr liberalen Praxis profitieren. Jüngstes Beispiel ist Scuol. Dort hat die Volg-Filiale im Center Augustin seit Anfang September von Montag bis Samstag von 6.00 bis 20.00 Uhr durchgehend geöffnet und am Sonntag von jeweils 7.00 bis 18.00 Uhr. Diese Neuerung solle das ganze Jahr hindurch gelten, sagt Tamara Scheibli, die

Mediensprecherin der «Volg Konsumwaren AG» – auch in der Zwischensaison: «Es gibt neben den Einheimischen noch Ferienwohnungsbesitzer, die in der Nebensaison einkaufen wollen». Die Mediensprecherin verneint, dass diese neuen Ladenöffnungszeiten in einem Zusammenhang mit dem neuen grossen Coop-Geschäft stünden, der einige hundert Meter vom Volg entfernt übermorgen eröffnet wird. Natürlich seien bei der Festlegung von Öffnungszeiten auch die Mitbewerber jeweils ein Faktor, doch «ausschlaggebend sind Kriterien wie Laden-



Wer in Scuol zu Randzeiten sein Brot und sein Gemüse einkaufen will oder gar am Sonntag, wird dies wohl in diesem Geschäft tun.

Foto: Marie-Claire Jur

grösse, Umsatz und Kundenpotential», hält Scheibli fest. Und die Umsatzzahlen in den Randzeiten und an den Sonntagen seien in der Filiale im Center Augustin «erfreulich». Die guten Erfahrungen beziehen sich nicht nur auf die letzten drei Wochen mit dem neuen Regime. Der Sonntagsverkauf ist schon am 1. Januar 2014 eingeführt worden, früher war er bereits während der touristischen Wintersaison die Regel. «Wir legen solche Öffnungszeiten nicht pauschal fest, sondern nach individuellen Standortprüfungen. Dabei beachten wir natürlich auch das geltende Arbeitsrecht und stocken das Personal respektive die Arbeitspensen von Teilzeitmitarbeitern auf», präzisiert die Mediensprecherin.

Jon Domenic Parolini, noch amtierender Gemeindepräsident von Scuol und ab nächstem Jahr Bündner Regierungsrat, befürwortet die liberale Praxis in punkto Öffnungszeiten: «Wir haben keine Einschränkungen auf Gemeindeebene», präzisiert er.

Der Volg im Center Augustin ist nicht der einzige im Engadin mit längeren Öffnungszeiten. Auch der Volg-Laden in Zuoz ist seit Anfang Jahr sonntags immer geöffnet, vorher war dies nur während der Saison der Fall. Zusätzlich ist das Zuozer Geschäft seither durchgehend geöffnet. Ebenfalls am Sonntag einkaufen kann man in der Lebensmittelabteilung bei ArenaTech im Scuoler @Center.

Im Gegensatz zu Volg pflegen Grossverteiler wie Coop und Aldi mehr Zurückhaltung bei den Öffnungszeiten ihrer Engadiner Filialen und führen Sonntagsverkäufe nur in Zeiten von besonders hohem Kundenandrang durch, also im Advent und in der Weihnachtszeit sowie an Ostern.

«Sein Herz weiss noch genau, wer ich bin»

Niemand soll im Kanton Graubünden mit Demenz alleine bleiben

Am vergangenen Donnerstag fand in Samedan ein Anlass mit dem Titel «Türen öffnen zu Menschen mit Demenz statt». Neben Fachpersonen sprachen auch Angehörige von Betroffenen.

Je älter wir werden, desto mehr Menschen erkranken an Alzheimer oder einer anderen Demenzkrankheit. Bei dieser Form von Krankheit wird das Hirngewebe zunehmend abgebaut, dadurch verschlechtert sich die Leistung des Gehirns. Heute kann man eine Erkrankung frühzeitig erkennen. Eine Abklärung beim Arzt oder Spezialisten hilft, die Krankheit zu verstehen, mit ihr umzugehen und sie richtig zu behandeln.

Seit zwei Jahren gibt es die Alzheimerberatungsstelle im Oberengadin in Samedan unter der Leitung von Marion Brandau, Pflegefachfrau HF. Sie will vor allem die Türen öffnen zu Menschen mit Demenz. Am letzten Donnerstag lud die Alzheimervereinigung Beratungsstelle Oberengadin zu einer öffentlichen Veranstaltung ein.

Diagnose anstreben

Dieser Anlass zog zahlreiche Betroffene, vor allem Angehörige von Erkrankten, an. Dr. med. Raimund Kleese, Präsident der Alzheimervereinigung der Sektion Graubünden, führte die Anwesenden mit sehr viel Einfühlungsvermögen in die Krankheit und deren Verlauf ein. Eines seiner Hauptanliegen betraf die Diagnosestellung. «Es ist immer besser eine Diagnose zu kennen»,

erklärte er. Denn Alzheimer ist nicht gleich Alzheimer. Für eine Demenzkrankung können viele Ursachen verantwortlich sein. In manchen Fällen wird das Gehirn nicht definitiv geschädigt, und eine Behandlung kann die Demenz ganz oder teilweise rückgängig machen. Ausserdem gibt es verschiedenste Krankheiten, die Symptome wie Demenz aufweisen können, sich jedoch als etwas vollkommen an-

deres herausstellen. Wie beispielsweise ein Hirntumor, der operiert werden kann.

Die Diagnose als Entlastung

Beim Partner von Rita Vonzun wurde im Alter von 52 Jahren Alzheimer diagnostiziert. Sie erzählt mit vielen Emotionen, manchmal auch mit Tränen von ihrem langen und beschwerlichen Weg mit ihrem Partner.

«Zuerst wussten wir nicht, was los war. Kleine Vergesslichkeiten, Unaufmerksamkeiten, Realitätsverlust oder Unaufmerksamkeit.» Die Firma ihres Mannes bestand darauf, dass er sich untersuchen liess. Also ging er zum Hausarzt. Dieser hat die Diagnose gestellt: Alzheimer.

«Da standen wir nun. Alzheimer, mit 52, das kann es doch wohl nicht sein», sagte Rita Vonzun. Die nächste Frage

drängte sich unweigerlich auf. Was heisst und bedeutet diese Diagnose? Sie begann, sich im Internet und Büchern über die Krankheit schlau zu machen. Sie wusste, was auf sie zukommen würde. Und noch etwas konnte sie feststellen. Seit die Diagnose da war, bedeutete dies eine Entlastung für sie und die Umwelt. «Das ganze Dorf half mit, sobald die Leute Bescheid wussten. Jeder behielt meinen Mann im Auge. Ich fühlte mich total gut aufgenommen in der Gemeinschaft. Vor der Diagnose bestand diese Verbundenheit nicht.»

Alzheimer betrifft die Angehörigen

Mittlerweile befindet sich der Partner von Rita Vonzun im Pflegeheim, ist 58-jährig und kann nicht mehr sprechen, erkennt sie nicht mehr. «Das ist schlimm. Ich liebe diesen Menschen und mitanzusehen wie er zerfällt, das tut weh. Er erkennt mich zwar nicht mehr, aber ich bin sicher, anhand seines Augenkontaktes fühlt er in seinem Herzen noch wer, ich bin.» Rita Vonzun hat einen beschwerlichen Weg hinter sich, musste Hilfe suchen, da sie alleine mit der Situation nicht mehr fertig geworden wäre.

Da kam sie ins Gespräch mit der Beratungsstelle im Spital Oberengadin. Diese hatte ihr geholfen, sie auch zu entlasten. Heute weiss sie, dass es unausweichlich ist, sich zwischendurch entlasten zu lassen und Hilfe anzunehmen. Daher der Appell an alle Mitbetroffenen. Miteinander reden, Beratungen aufsuchen und Diagnosen stellen lassen. Darin besteht die Aufgabe der seit zwei Jahren geschaffenen Beratungsstelle in Samedan. Astrid Longiarollo

www.alz.ch/gr



Mit der Diagnose Alzheimer nicht alleine sein: Die Beratungsstelle in Samedan kann Unterstützung anbieten.

Foto: shutterstock.de/Mark Ocskay

«Daplüssa glied in chamonna co chi's vess cret»

Stagiun pellas chamonnas dal CAS in Engiadina Bassa

Üna stà cun pac sulai e blera plövgia, as pudessa descriver la stagiun passada. Ils amatuors da las muntognas, almain da quellas da l'Engiadina Bassa, nu s'han sco chi para laschè far temma da quist'ora.

La secziun Engiadina Bassa dal Club Alpin Svizzer (CAS) ha trais chamonnas chi's rechattan tuottas in vicinanza da muntognas cuntschaintas. La Chamonna Tuoi es situada sün 2250 meters sur mar in vicinanza dal Piz Buin. Ella vain manada quist on pella prüma jada dal pèr Barbara Ulrich ed Urs Jermann. La Chamonna Linard as rechatta sün 2327 meters al pè dal Piz Linard e vain custodida da Josef Erni ed oters commembers dal CAS regional. La Chamonna Lischana es posiziunada sün 2500 meters sur mar tanter il Piz Lischana e'l Piz San Jon. Quista chamonna vain manada da Heinz Enz.

«Ingün motiv da plondscher»

La stagiun da stà es statta, sco cha Heinz Enz disch: «Sco giò'n val eir sù pro nus fich variada.» Ch'els nun hajan però lavurà tuot in tuot uschè mal sco chi's vess pudü crajer cun quista blera plövgia chi saja stat quista stà, cuntinue-scha'l. Il guardgiachamonna da la Chamonna Lischana accentuescha ch'els nun hajan motiv da plondscher in quai chi reguarda las pernottaziuns: «Daspö var trais, quatter ons constatàina bain-schi chi vain in general ün pa damain glied pro nus in chamonna co plü bod.» Cha las pernottaziuns da l'on passà gnian però ragiuntas eir quist on o dafatta amo ün paet daplü, uschè Enz. L'on passà ha'l registrà in tuot



L'occupaziun per exaimpel illa Chamonna Linard al pè dal Piz Linard dependa ferm da la bell'ora d'urant las fins d'eivna.

fotografia: Heinz Gross/CAS

1660 pernottaziuns, ingon han fin uosa durmi bundant 1500 personas sülla Chamonna Lischana. «Cur chi cumainza l'utuon pudaina adüna amo bivgnantar divers giasts, quai sarà il cas eir quist on», manzuna Heinz Enz. In prüma lingia ha la Chamonna Lischana giasts svizzers, lura tudais-chs ed ün pa damain eir ollandais. «Giasts dals pajais vaschins Austria ed Italia vaina gnü eir

ingon be pacs, quai chi fa star ün pa stut», manaja'l.

Damain giasts dal di

«Nossa prüma stagiun in Val Tuoi nun ha cumanzà, causa l'ora malsgüra, propcha cun grond schlantsch», disch Barbara Ulrich. Quai muossan eir las cifras da las pernottaziuns: In media pernotteschan illa Chamonna Tuoi, in

lül ed eir in avuost, adüna var 400 giasts. I'l lügl da quist on hana pudü registrar però be 270 pernottaziuns. L'avuost es stat cun 390 pernottaziuns alch meglder. «Para sco scha'ls giasts as vessan adüsats a la plövgia», manzun'la. Che chi para ad ella ed a seis partenari, Urs Jermann, es, chi nun han pudü bivgnantar uschè blers giasts dal di: «In dumengia passada, chi d'eira

bell'ora, vaina per exaimpel gnü be ot giasts. Ma apunta, cunquai chi'd es per nus la prüma stagiun, esa greiv da savair quants giasts dal di chi vegnan uschigliö in chamonna.»

Ils giasts da la Chamonna Tuoi sun tenor ella la mità Svizzers, ils oters Tudais-chs ed ün pèr Austriacs. «Noss giasts fan impustüt spassegiadas in muntogna e main alpinissem classic.»

Stagiun «gnanca mala»

Sco chi disch Josef Erni, il respunsabel pel custodimaint da la Chamonna Linard, hana pudü dombrar fin uossa 500 pernottaziuns: «Quai significha üna stagiun gnanca mala, normalmaing faina tanter 600 fin 700 pernottaziuns, e quai rivaina da far eir quist on.» Pella Chamonna Linard esa important chi s'haja bellas fins d'eivna culla chamonna plaina, «e quai es stat il cas quista stà ün pèr jadas.» Ils giasts da quista chamonna sun impustüt Svizzers. Che chi s'ha gnü ingon daplü sun ils giasts dal di. Quai sarà il resultat da l'acziun da Josef Erni: «A Scuol esa uschea cha'ls giasts vezzan tuots sù la Chamonna Lischana e la Chamonna Tuoi es cuntschainta pervi dal Piz Buin, nossa chamonna invezza nu cugnoscchan blers dals giasts», declera'l. «Perquai n'haja tachà oura in Engiadina Bassa al principi da la stà ün flyer chi preschainta la chamonna e nossas sportas.»

Ch'els hajan adüna daplü eir giasts chi fetschan la gita nan dal Vereina Berghaus sur Clostra o chi's mettan in viadi per quella, disch Erni. Quai sun giasts chi fan plütost spassegiadas in muntogna. «Ils blers da noss giasts sun però amo adüna ils alpinists, na be Svizzers, eir Austriacs o da l'Italia chi vegnan per pudair ascender il Piz Linard.» Quel es, cun 3411 meters sur mar, il plü ot piz da l'Engiadina Bassa. (anr/fa)

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Üna vita per la lingua rumantscha

Di da Peider Linsel a Sent

In algordanza al grond poet rumantsch Peider Linsel s'han chattadas diversas personas indigenas a Sent per s'algordar a quella personalità chi s'ha dedichada bod üna vita intera a la lingua rumantscha.

Venderdi passà ha invidà la Società d'ütil public Sent (SÜP) al di da Peider

Linsel illa Grotta da cultura a Sent. L'inscunter es gnü moderà da Mario Pult da la Lia Rumantscha. Cun cuortas prelecziuns da poesias e da texts, cun chanzuns cun texts da Linsel e cun reminiscenzas sun gnüts ils raduond 30 preschaints a cugnosccher plü bain il poet. «Per mai d'eira quai il nicolaus ed eu vaiva ün tschert respet da quel hom, el d'eira ün sever», ha tradi Giorgia Schmidt-Felix a Mario Pult. Ella abitava be dasper la chasa da Linsel. «Sch'el giaiva tras cumün guardaiva el sülla via

e na sülla glied ed el nu salüdaiva. A mai paraiva el üna persuna pac amiavla chi vivaiva in ün oter muond.» Chasper Poo d'eira plü bainvis co Linsel schabain chi d'eiran buns amis. «Linsel staiva ourasom cumün e passantaiva sias vacanzas a Sent e nu vaiva bler contact culla populaziun. Eu nu m'algord da til avair vis üna jada sün Plaz ingio cha'ls randulins s'inscuntraivan o pro la tschinquina», ha cità Pult a Victor Stupan.

Eir Claudio Vital s'algorda da Linsel: «El d'eira ün hom chi faiva üna gronda impreschiun, adüna trat aint da s-chür, cun ün grond chapè nair e cun tschera seriusa. El faiva l'apparentscha d'üna persuna nöbla e sten richa». Ida Zisler ha quintà cha Chasper Poo, chi scriveva eir poesias vezzaiva a Linsel sco grond poet ed a sai s'vess sco pitschen poet. Il davomezdi han scolaras e scolars da tuot ils s-chalins s'algordà da Linsel per part cun accumulamaint al clavazin da Risch Biert.

Linsel s'ha ingaschè per la lingua

Gronda significaziun ed atenziun ha ragiunt Peider Linsel per sias perscruttaziuns linguisticas sco protecziun dal rumantsch invers scrittüras da l'Italia chi degradaivan il rumantsch ad ün dialect Lombard. El d'eira bler in contact cun personalitats da la politica e da la cultura internaziunala. Sia chasa a Geneva d'eira ün lö d'inscunter per students, literats ed artists intellectuals sco Otto Barblan ed Henri de Ziegler. Dal 1911 ha Linsel introdüt cun Otto Gaudenz il Chalender Ladin. El ha eir collavurà cun l'Unier dals Grischs chi vaiva sco parola «Tanter rumantschs be

rumantsch». Cun ir dal temp ha el ramassà indombrabels manuscripts, cudeschs, chanzuns popularas rumantschas ed el d'eira eir ün fervent fotograf.

Per sia inschmanchabla lavur a favur dal rumantsch ha el pudü tour in consegn dal 1933 il docter honoris causa da l'Università da Turich e plü tard l'uschedit Schillerpreis.

Ün sguard illa vita da Linsel

Peider Linsel es nat als 15 avuost dal 1863 a Pisa in Italia sco ün da set uffants dad Andri Töna Linsel da Sent. El ha vivü nouv ons a Pisa e la stà passantaiva el sco ils blers randulins seis temp in Engiadina.

Peider Linsel es i a scoula a Sent ed ha absolt la scoula chantunala a Cuaira. Davo s'ha el scolà inavant a la scoula mercantila a Frauenfeld. Dal 1879, cun saidesch ons, es el entrà sco giarsun i'l affar da las famiglias Könz e Linsel ad Arezzo e Livorno.

Cur cha seis bav s'ha retrat da la firma ha surtut Peider Linsel cun 21 ons la firma e manà quella cun grond success. Davo ün per ons ha el surlaschè la firma a seis frars Andri ed Emil. Dal 1893 ha el maridà ad Emma Curdin ed ha gnü cun quella quatter uffants. Dal 1906, cun 43 ons, es el tuornà inavo in Svizra il prüm a Sent e plü tard pervia da la scolaziun dals uffants a Geneva. Mortoris in famiglia han gnü per consequenza ch'el es tuornà dal 1926 a Livorno e pac davo es el stat d'urant raduond ot ons consul a Livorno.

Dal 1934 es el tuornà in Svizra ed es mort als 8 december dal 1943 a Geneva. (anr/bcs)



Ingrazchamaint

Nus ingrazchain da tuot cour pels chars plets e las numerusas cartas da condolentscha e per tuot las brancladas da cuffort pro'l cumgià da meis char hom, nos char bap, bazegner e tat

Claudio Cantieni

29 marz 1926 – 7 settember 2014

Ün special grazcha fich va a sar ravarenda Magnus Schleich per la bella predgia da cumgià, a Jachen Janett e'l quartet dubel pel bellischem chant commovent ed a l'organista Ursula Zwaan.

Cordialmaing ingrazchaina als meidis dr. Gian Bieler ed a seis successur dr. Markus Beuing ed a la Dmura da Promulins per la chüra professiunala da di e da not.

Per tuot las donaziuns a l'Associaziun dad Alzheimer GR dschaina eir «grazcha fich!»

In settember 2014

Las famiglias in led

Ûn cumbat electoral flaivel e müt

Prosma fin d'eivna vegnan elettas las suprastanzas cumünalas da Scuol e Zernez

Ils cumüns fusiunats da Zernez e Scuol elegian als 28 settember ils gremis politics. A Scuol curseschan duos glistas cun candidats. A Zernez manca l'interess da cumbatter.

NICOLO BASS

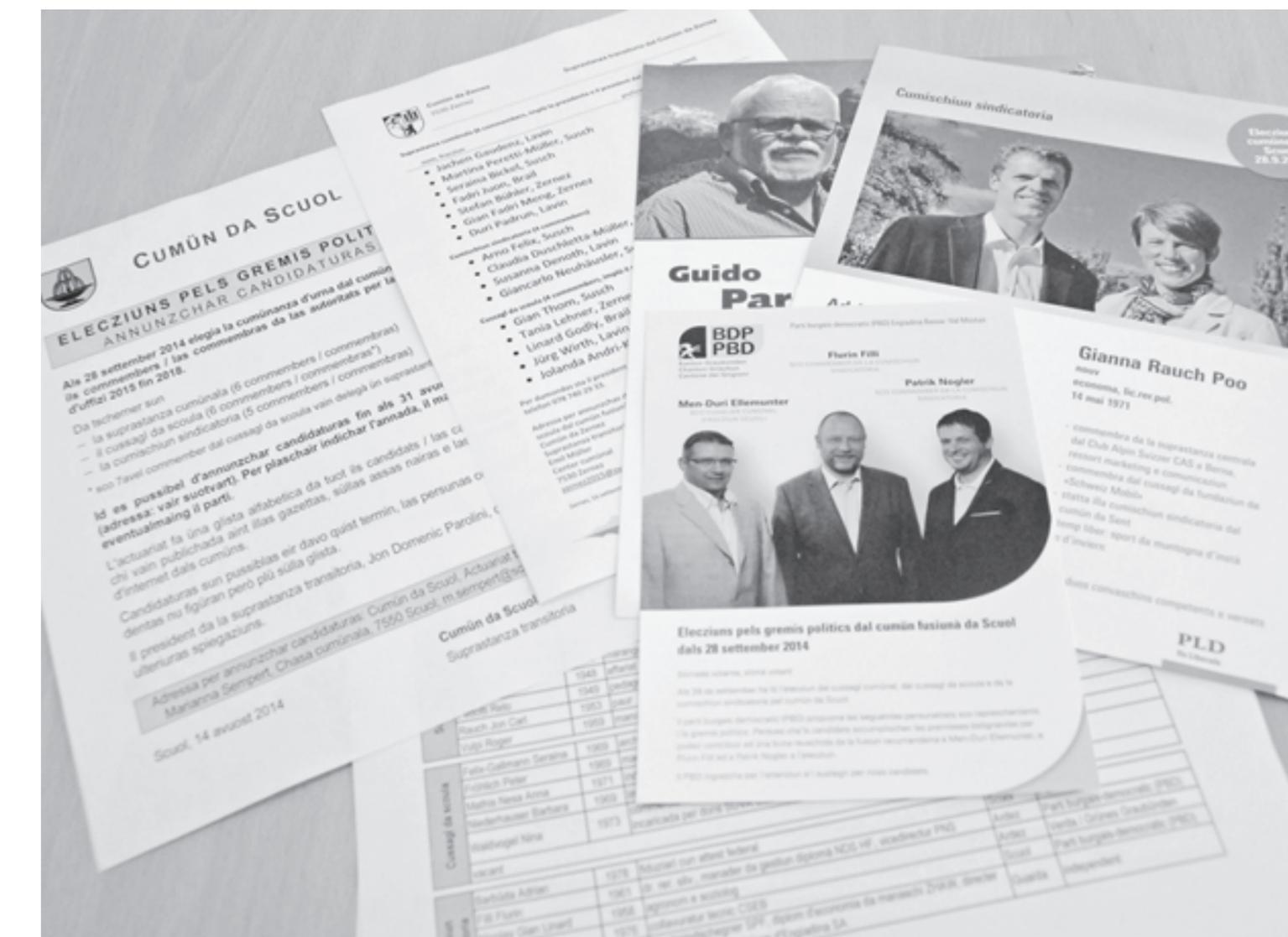
Quista fin d'eivna vegnan elettas las suprastanzas cumünalas dals nouvs cumüns fusiunats da Zernez e Scuol. D'eleger sun eir las cumischiuns sindicatorias ed ils cussagls da scoula. Per eleger ils gremis politics a Scuol vaiva comunicà la suprastanza transitorica la mità d'avuost cha las candidaturas ston gnir annunzchadas fin la fin d'avuost. Quellas candidaturas sun gnüdas publicadas sün üna glista uffiziala i'l internet. Candidaturas sun però statta pussiblas eir davo quist termin. Perquai curseschan uossa duos differentas glistas cun candidats: Üna glista cullas candidaturas davo ils 31 avuost. La Posta Ladina dà quia üna survista da tuot ils candidats tenor alfabet.

La suprastanza cumünala da Scuol

Per la suprastanza cumünala da Scuol candideschan in tuot nouvs candidats: Men Duri Ellemunter (PBD) da Scuol, Men Janett (independent) dad Ardez, Andri Marighetto (independent) dad Ardez, Thomas Meyer (independent) da Tarasp, Adrian Müller (Giuven PPS) da Scuol, Guido Parolini (PPS) da Ftan, Reto Pedotti (PS) da Ftan, Jon Carl Rauch (PVL) da Sent e Roger Vulpi (independent) da Guarda. Mincha fracziun po trametter ün candidat in suprastanza cumünala. Elet vain sur tuot il perimenter da fusiun. A Scuol, Ardez e Ftan pisseran adüna duos candidats per üna tscherna electorala. A Tarasp, Sent e Guarda exista adüna be ün candidat.

Cumbat in cumischiun sindicatoria

Pel cussagl da scoula da Scuol candideschan Seraina Felix-Gallmann da Sent, Peter Fröhlich da Ftan, Anna Mathis Nesa da Scuol, Annina Mengiardi dad Ardez, Barbara Niederhauser da Tarasp e Nina Waldvogel da Guarda. In tuot



Il cumbat electoral es pitschen. Per las eleziuns pel cumün fusiunà da Scuol sun almain gnüdas scumpartidas singulas reclamas. A Zernez es il cumbat electoral plütost müt.

fotografia: Nicolo Bass

sun d'eleger ses commembers dal cussagl da scoula e ses candidatas e candidats (da mincha cumün ün) as mettan a disposiziun. Pels tschinch sezs illa cumischiun sindicatoria candideschan in tuot set personas: Adrian Barbüda (PLD) da Scuol, Flurin Füll (PBD) dad Ardez, Marcus Mayer (PPS) dad Ardez, Gian Linard Nicolay (Verda) dad Ardez, Patrik Nogler (PBD) da Scuol, Gianna Rauch Poo (PLD) da Sent e Michael Roth (independent) da Guarda. Per quist'eleziun nu dependa da che fracziun cha'ls candidats vegnan. Elets

vegnan ils tschinch candidats cun las plü bleras vuschs.

Cumbat electoral manca a Zernez

Intant cha impustüt ils candidats per la suprastanza cumünala da Scuol fan reclama cun flyers e chartas da lectuors in gazetta sun las tschernas a Zernez plütost müttas. Il cumbat electoral manca a Brail, Zernez, Susch e Lavin. Quai forsa eir causa chi sun cuntschaints bod be tants candidats sco sezs d'occupar. Pels ses sezs in suprastanza cumünala as mettan per exaimpel a disposiziun set

persunas. Mincha fracziun (cun Brail) han da bun üna persuna in suprastanza. Ils ulteriurs duos sezs vegnan occupats cun quels candidats chi ragiundschan las plü bleras vuschs. Quai vuol dir cha be ün dals candidats nu vain a la fin elet.

Per la suprastanza cumünala as mettan a disposiziun Seraina Bickel da Susch, Stefan Bühler da Zernez, Jachen Gaudenz da Lavin, Fadri Juon da Brail, Gian Fadri Meng da Zernez, Duri Padrun da Lavin e Martina Peretti-Müller da Susch.

Per la cumischiun sindicatoria (quatter commembers) candideschan Arno Felix da Susch, Susanna Denoth da Lavin, Claudia Duschletta-Müller da Zernez e Giancarlo Neuhäusler da Susch.

Pel cussagl da scoula da Zernez as mettan a disposiziun tschinch personas per quatter sezs. Quai sun Jolanda Andri-Kirchen da Zernez, Linard Godly da Brail, Tania Lehner da Zernez, Gian Thom da Susch e Jürg Wirth da Lavin. Las tschernas cumünalas i'ls duos cumüns fusiunats da Zernez e da Scuol han lö als 28 settember.

Exposiziun d'art da textilas a Sent

Vernissascha dad Inge Hueber illa Galeria Art Textil

La cuntschainta artista da textilas Inge Hueber da Köln ha preschantà sias oubras illa Galeria Art Textil a Sent. Ella ha exposat sias oubras sün tuot il muond ed ha eir pudü tour in consegn differentis premis.

Sonda passada ha gnü lö a Sent illa Galeria Art Textil illa Chasa Triazza a Stron la vernissascha da l'exposiziun dad Inge Hueber. Hueber es dapö divers ons fich cuntschainta illa «Art-Quilt-Szene» da l'Europa. Sias oubras sun gnüdas expostas sün tuot il muond ed ella ha eir pudü tour in consegn divers premis per sias lavuors. Ella vain eir clamada in giurias pro concorrenzas. Beatrice Lanter e seis hom han a Sent üna chasa cun localitats per far exposiziuns. Ella ha gnü l'onur da preschantar ad Inge Hueber chi deriva da Köln in Germania. «Blera glied am dumonda co ch'eu sun buna da realisar exposiziuns cun artistas da realisar. Eu n'ha inscurtarà las lavuors da Hueber fingià avant ons in di-

versas exposiziuns e mincha jada d'eir eu impreschiunada da sias oubras», ha orientà Lanter pro la vernissascha a Sent. Ella nun ha il prüm gnü il curaschi da dumondar a Hueber sch'ella less expuoner a Sent. «Eu sun gnüda a cugnuscher l'artista avant ün per ons e n'ha lura istess am decisa da dumondar sch'ella füss pronta da realisar ün exposiziun a Sent, daplü sco na nu pudai dir. Hoz es ella qua cun ün per da sias oubras e meis hom ed eu eschan fich furtünats da pudair preschantar las oubras in Engiadina.»

In tschercha da la furtüna

«Daspö il principi da mia lavur d'art nun ha eu mai gnü l'intenziun da realisar opiniuns o algordanzas, dimpersè emozziuns e giavüschs, adüna in tschercha da la furtüna. Quista tschercha davo giavüschs exista uossa daspö 30 ons. Quist fat ha gnü per consequenza ch'eu nun ha pudü realisar be bellas oubras, dimpersè eir am dedichar a l'art da quilts», ha tradi l'artista a Sent. Il bel vi da sia lavur es il plaschair vi da culuors ed impustüt da culuors da stoffa. Ella culurischa sves la stoffa e las culuors



La gallarista Beatrice Lanter cun l'artista Inge Hueber.

fotografia: Benedict Stecher

tilla inspireschan e dan ad ella gronda satisfaziun. «Ün oter plaschair es il far mias oubras. Schi's ha decisa per quella

lavor, e schi's fa jent quella lavor, schi dà quai bler plaschair. Il terz plaschair es il public chi vain a verer mias ou-

bras.» Hueber es independenta da tradiziuns ed as po sviluppà uschè tenor aignas visiuns.

Exposiziuns sün tuot il muond

Dal 1984 es gnü expost ün quilt da Hueber a la biennala da quilts a Heidelberg. Dal 1985 üna preschantaziun da quilts a Huston e l'on davo sia prüm exposiziun dad aignas oubras. I sun següdas ulteriuras exposiziuns e premis specialis sün tuot il muond.

Ils quilts da Hueber vivan da culuors vivas ed espriman vita ed energia. La culur naira nun exista pro ella. Striblas o blocs vivan per sai sves, fuorman però insembel ün'unità. Las cusdüras sun bain visiblas e schi's contaimpla las ouvas da la vart nan, schi muossan quellas cun lur pitschnas sumbrivas otras culuors co schi's cuntaimpla il quilt frontalmang. Ad Inge Hueber nu bastaiva be da pudair expuoner e ragiundscher premis, ma da rablar la glied uschè inavant cha eir quilts vegnan acceptats sco art. (anr/bcs)

L'exposiziun i'l Art Textil Sent düra fin als 5 october ed es averta adüna il mardi e la dumengia da las 12.00 fin las 18.00.



Stolz auf das Erreichte: Die Jugendlichen mit den Projektverantwortlichen anlässlich der Vernissage im Rondo in Pontresina.

Foto: fotoswiss.com

«Selfies» auf hohem, professionellem Niveau

Kreative Projektwochen für Jugendliche in Pontresina

Im Rahmen einer Projektwoche beschäftigten sich Pontresiner Jugendliche mit der Fotografie. Das diesjährige Projekt darf als vorbildliches Beispiel im Hinblick auf aktive und kreative Jugendförderung gesehen werden.

Jedes Jahr wird ein Jugendevent von der reformierten und katholischen Kirchengemeinde Pontresina und dem Jugendarbeiter von Jutown, David Zimmermann, organisiert; dieses Jahr hat man sich für ein Fotoprojekt entschieden. So durften die interessierten Jugendlichen Fotos nach Themenbereichen mit ihrer eigenen Kamera schiessen, die dann jeweils ausgewertet und bearbeitet wurden.

Das kantonale Jugendförderungsprojekt «Place4space» verpflichtete dazu den St. Moritzer Fotografen Giancarlo Cattaneo als Workshop-Leiter. Dieser zeigte sich sehr zufrieden über den Verlauf. «Die Schwierigkeit bestand darin, sich auf ein Thema zu einigen. Der zweite erschwerende Umstand lag im

nicht Vorhandensein einer richtigen Fotokamera. «Die Kids verwenden heute fast nur noch ihre Smartphones, was sich für unser Vorhaben als echtes Hindernis erwies.»

Interesse förmlich explodiert

So hat sich Giancarlo Cattaneo entschieden, ein Studio in der Kirche einzurichten. Die Jugendlichen wurden angewiesen, persönliche Gegenstände und ihnen liebe Kleidungsstücke sowie viel Fantasie mitzubringen. Nach anfänglichem Zögern ist das Interesse der Mitwirkenden nach der Erfahrung ihrer Arbeit im Feld und der Action im Studio förmlich explodiert. Giancarlo Cattaneo versuchte den Jugendlichen einen kleinen Input in die Möglichkeiten für einen Beruf wie beispielsweise Fotograf, Webdesigner oder Bildgestalter zu geben. So wurden mit einer Software die mitwirkenden Personen mit ihrem selbstfotografierten Hintergrund zu einem Bild verschmolzen. Trung Thran Truong von der Kunstgalerie St. Moritz hat die Bilder danach ausgedruckt, auf einen harten Hintergrund aufgetragen und für die Vernissage bereitgestellt. Das Ergebnis konnte sich zweifelsohne sehen lassen und die

Jugendlichen selbst, präsentierten sich an ihrer Vernissage stolz. Nach dem ökumenischen Bettag-Gottesdienst im Rondo in Pontresina durften die Besucher die Werke der Jugendlichen, die unter dem Thema die Elemente, Natur, Landschaft und Porträts standen, bewundern.

«Ein cooles Projekt»

Laila Cavelti, 15, fand die Erfahrung sehr interessant. «Ich würde an solch einem Projekt sofort wieder mitarbeiten. Am spannendsten fand ich es, uns selbst zu fotografieren. Und für mein Bild, das ich mit Freude mit nach Hause nehme, habe ich in meinem Zimmer bereits einen Platz ausgewählt.» Auch der 14-jährige Janick Walther fand diese Angelegenheit einfach «cool». «Es war sehr interessant, einerseits das Fotografieren, aber auch die grosse Kamera von Trung Thran Truong hat mich fasziniert.»

Giancarlo Cattaneo zieht aus diesem Workshop eine positive Bilanz. Er ist überzeugt, dass man viel mehr solche Projekte durchführen sollte, um der jungen Generation Kreativität zu vermitteln. Die Ressortleiterin Jugendarbeit der evangelisch-reformierten Kir-

che Pontresina, Karin Campell, sieht mit der Durchführung des Projektes eine Möglichkeit der Identifikation der Jugendlichen mit der Wohngemeinde, Schule, den Vereinen oder Jugendgruppen. Projektleiter Stefan Parpan von «place4space» zeigte sich äusserst zufrieden mit dem Ergebnis dieser Projektwoche in Pontresina. Dem Kanton ist es gemäss Parpan wichtig, auch klei-

ne Gemeinden miteinzubeziehen. «Die Kreativität soll das wichtigste Element sein, das die Jugendlichen erfahren dürfen und sie auch motivieren, unter Umständen einen kreativen Beruf zu wählen», sagte er am Rande der Vernissage. Astrid Longariello

Die Ausstellung im Rondo war nur einen Tag geöffnet. Die Bilder können unter www.fotoswiss.com gesehen werden.



Jugendliche zeigen Regierungsrat Hansjörg Trachsel ihre Fotos.

Fotos fotoswiss.com/cattaneo

Anzeige

Das **Grösste** am stockercenter ist:
Wenn der Vorhang aufgeht, fallen die Preise.



Masanserstrasse 136
7001 Chur
Tel. +41 (0)81 354 95 00
www.stockercenter.ch

stocker
center



decora
für Vorhänge
& Stoffe

Vorhänge JAB Larice
fertig konfektioniert
vom 8. September bis 4. Oktober 2014

Kracherpreis
CHF 79.-
per Stoffmeter

6 Einrichtungs-Profis unter einem Dach:

möbel
stocker
für Möbel & Einrichtungen

decora
für Vorhänge
& Stoffe

flura
für Parkett & Boden

NEGRA
CARPETS
für Teppiche
& Pflege

PERLUCE
für Innen- & Aussenleuchten

walker
für Küche, Bad & Innenarchitektur

Rendez-vous dans les Grisons

Der Schweizerische Nationalpark als Ehrengast am Comptoir Suisse in Lausanne

Mit Partnerorganisationen und buntem Rahmenprogramm hat der SNP am Samstag die Romandie bespielt. Die kulturelle Affinität zwischen den Regionen scheint ungebrochen.

JON DUSCHLETTA



463 Aussteller und erwartete 150000 Besucher sind zwei Kennzahlen der mittlerweile 95. Austragung des Comptoir Suisse im Messezentrum Beaulieu in Lausanne. Unmittelbar hinter dem

Haupteingang präsentieren sich der fünf Jahre ältere Schweizerische Nationalpark SNP, seine Partnerorganisationen Akademie der Naturwissenschaften der Schweiz (SCNAT), die Vereinigung der Schweizer Pärke und die Biosfera Val Müstair dem Publikum. Am Samstag stand der SNP im Scheinwerferlicht des Ehrengast-Tages. Ansprachen und ein kulturelles Rahmenprogramm brachten Leute und Kultur zusammen. Mit von der Partie waren die Scuoler Sängerin Bibi Vaplan, alias Bianca Mayer, die Chalandamarz-Jugend aus dem Val Müstair und die Vereinigung von vier Männerchören der Nationalparkregion.

Grösstmöglicher Kontrast

Bereits am Freitag erwähnten Bundesrat Alain Berset und der Waadtländer Regierungspräsident Pierre-Yves Maillard den Schweizerischen Nationalpark in ihren Reden zur Eröffnung des Comptoir Suisse löblich. Während der Gewerbeausstellung in Lausanne präsentiert der SNP seine Wanderausstellung «Wildnis im Einkaufszentrum». Diese zeigt unter anderem 30 im Origamistil gefaltete und mechanisch bewegte Tierarten aus dem SNP. 14 grosse Coop-Einkaufszentren der Schweiz wurden bisher bespielt, zwei weitere folgen noch bis Ende Oktober. Hans Lozza, Leiter Kommunikation des SNP, zieht aber schon jetzt eine überaus positive Bilanz der Tour, lobt die Möglichkeit, mit Personen in Kontakt zu



Bewegte Vielfalt im Origamistil. Noch bis zum 28. September präsentieren sich der Schweizerische Nationalpark, die Biosfera Val Müstair und Partnerorganisationen an der grössten Gewerbeausstellung der Westschweiz, dem Comptoir Suisse in Lausanne. Am Samstag war SNP-Ehrengasttag. Fotos: Jon Duschletta

treten, welche vom SNP zum Teil wenig bis gar nichts wüsten und sagt zusammenfassend: «Es gibt keinen grösseren Kontrast zwischen wild und nicht

wild, zwischen der synthetischen Umgebung eines Einkaufszentrums und der unberührten Natur im Nationalpark.» So sei schon kurz nach den zwei



Gervas Rodigari dirigiert in Lausanne die 60 Sänger des Projekts der vereinten Männerchöre der Nationalparkregion.

Auftritten im Tessin die Zahl italienischsprachiger Gäste im Nationalparkzentrum in Zernez merkbar angestiegen, so Lozza. Sowieso sei in diesem Sommer ein Besucherplus von rund 50 Prozent verzeichnet worden. In Zahlen heisst das rund 6000 pro Monat. Der Anteil französischsprachiger Gäste im SNP beträgt dabei hohe 10 bis 15 Prozent. Hans Lozza freut's und er spürt gerade in der Westschweiz «eine spezielle Wertschätzung unserer Region gegenüber». Dies manifestiert sich auch medial. Laut Lozza stehen diese Woche auf RTS zwei abendfüllende Prime-Time-Fernsehsendungen zum Thema SNP auf dem Programm.

«Gefühlt wie zu Hause»

Die Wanderausstellung wird den SNP rund 400000 Franken kosten, weitere 50000 Franken der Gastauftritt in Lausanne. Laut Hans Lozza gut investiertes Geld. Und auch die Biosfera Val Müstair profitiert ganz direkt. Aldo Pitsch war am Samstag gleich in dreifachem Auf-

trag unterwegs. Als politischer Vertreter der Gemeinde Val Müstair, als Präsident der Biosfera und als passionierter Sänger im Kreis der vereinten Männerchöre der Nationalparkregion. Pitsch weiss um das grosse Interesse der Romands «an der Natur und unserem Umgang damit». Zeitweise würden bis 50 Prozent der Gäste der Biosfera aus der Westschweiz stammen. Deshalb betrachtet er den gemeinsamen Auftritt in Lausanne als starke Geste gegenüber den Romands und als gute Investition in die Zukunft.

«Ich habe mich heute hier wie zu Hause gefühlt», sagte die Waadtländer Staatsrätin und damit Gastgeberin, Jacqueline de Quattro, gegenüber der «Engadiner Post». Sie sei ein eigentlicher Fan des SNP und habe sich sehr über die Präsentationen der Chalandamarzjugend und der Männerchöre gefreut, so die Politikerin mit Flimser Wurzeln.

Auf www.engadinerpost.ch ist eine Fotogalerie mit weiteren Impressionen aus Lausanne aufgeschaltet.

«Der Schweizerische Nationalpark ist ein langlebiger Trumpf»

TESSVM-Direktor Urs Wohler über Röstigraben, Tempo Teufel und den Wert von Nationalpark und Biosfera

Neben dem SNP profitierten auch die Ferienregion Unterengadin, Samnaun und Val Müstair von der gebotenen Plattform am Lausanner Comptoir Suisse.

JON DUSCHLETTA

Engadiner Post: Urs Wohler, welchen Stellenwert haben die Gäste aus der Westschweiz für die Nationalparkregion?

Urs Wohler: Wir führen keine Statistik über französischsprachige Gäste, aber ich weiss aus den Rückmeldungen der Gäste-Informationsstellen, dass dort vorab in den Monaten Mai und Juni und zum Teil auch im Herbst sehr oft französisch gesprochen wird. Wenn man die Gäste aus der grossen Agglomeration des Lémanbeckens befragt, so merkt man, dass das Engadin eine gewisse Anziehungskraft hat. Und dort funktioniert der Schweizerische Nationalpark (SNP) wie ein starker Magnet. Das sind Destinationen, die man mindestens einmal im Leben besucht haben muss. Dazu kommt,

dass wir gerade jetzt im Herbst als die am besten positionierte Region der Schweiz gelten.

Mit welchen Attributen?

Blauer Himmel, goldene Lärchen, Hirschbrunft, kein Nebel, die Natur und die Kultur. Das ist eine unschlagbare Kombination. Diesen Vorteil haben wir im Sommer nicht, da stehen wir in Konkurrenz zu allen anderen Regionen, in welchen es ebenfalls schön und warm ist. Hinzu kommt meiner Meinung nach die lateinische Verbindung.

Also kein Röstigraben weit und breit?

Nein, den sehe ich absolut nicht, auch hier in Lausanne übrigens nicht.

Auch die Biosfera Val Müstair ist hier präsent und kämpft um den Erhalt des UNESCO-Labels «Biosphärenreservat». Bedrohen immer mehr UNESCO-Labels schon bald die Exklusivität?

Rund 1000 UNESCO-Labels gibt es mittlerweile weltweit. Ich sehe das aber mehr als Chance denn als Gefahr. Die UNESCO-Labels geben Orientierung, sind Qualitätslabels. Wenn wir die Pärke oder die Labels betrachten, so wissen wir, dass diese jemand geprüft hat und gesagt hat, das ist von besonderem Wert. Das macht es uns Touristikern etwas einfacher, für solch ein Gebiet Werbung zu machen.

Bei steigenden Herausforderungen aber?

Die Biosfera Val Müstair ist für den Gast noch zu wenig erlebbar. Wer mit dem Postauto über den Ofenpass oder mit dem Auto durch die Talschaft fährt, sieht wohl die tolle Natur, den Themenpfad «a la riva dal Rom», unverbaute Gebirgsbäche und schöne Ortsbilder.

Aber das alleine, die schöne Natur alleine, genügt heute nicht mehr. Es ist nun unsere gemeinsame Herausforderung, das Gebiet und die Chance Biosfera so weiterzuentwickeln, dass wir das Produkt erlebbarer und schlussendlich exklusiver gestalten können.

Was bringt dieser Auftritt in Lausanne?

Wir würden die Romandie und das grenznahe Frankreich gerne intensiver bearbeiten, dies bedingt aber, dass die französischsprachigen Gäste später in der Region auch entsprechend betreut werden können. Die Standardangebote wie Skifahren, das Bogn Engiadina Scuol oder der SNP funktionieren über die Sprache hinweg, sobald der Gast aber an Führungen oder Vorträgen teilnehmen will, so bedingt dies französischsprachige Guides vor Ort. Werbung machen und fremdsprachige Gäste anziehen, reicht nicht. Unsere Werte müssen erlebbar sein.

Und Lausanne zeigt sich interessiert.

Wir erleben hier am Comptoir Suisse in Lausanne eine ganz tolle Plattform. Da spielt vielleicht noch die Solidarität zwischen den Randregionen. Die beiden Pole begegnen sich hier, gerade weil sie geografisch sehr weit auseinanderliegen.

Das ist ein Bonus. Zudem haben wir beide lateinische Sprachen, das schafft automatisch eine schnellere Verbindung.

Die Tour des SNP durch verschiedene Schweizer Einkaufszentren hat am Beispiel Tessin sofort für mehr Gäste im SNP-Zentrum in Zernez geführt. Entspricht dieses Tempo grundsätzlich einem neuen Trend?

Wir wissen von einer brandaktuellen Studie, dass die durchschnittliche Buchungszeit des Gastes heute 16 Tage beträgt. Jubiläen wie jenes des SNP, welche sich vom Frühling bis zum Herbst durchziehen, sind da als kommunikative Aktionen natürlich sehr hilfreich.

Vor allem für das Segment der Kurzaufenthalte. Generell glaube ich stark an die Nachhaltigkeit solcher Plattformen.

Der SNP ist ein Garant für Langlebigkeit. Davon werden wir auch in Zukunft profitieren können. Wenn wir daran noch konkreter arbeiten, so haben wir mit dem SNP einen «nicht austauschbaren Trumpf» in der Hand, der uns niemand streitig machen kann. Das gilt es auszunützen.

Urs Wohler ist Direktor der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG, TESSVM.

WILD-SPEZIALITÄTEN

WALDHAUS
AM SEE
ST. MORITZ



**Gaumenfreude
der wilden Art**

Ab Samstag, 30. August 2014
servieren wir Ihnen feinste
Wildspezialitäten

Wir freuen uns auf Sie!
Claudio Bernasconi & Sandro Bernasconi
sowie das ganze Waldhaus-Team
Reservations unter 081 836 90 00 info@waldhaus-am-see.ch



Restaurant Chesa Grisca
7515 Sils Baselgia • Telefon 081 838 50 70
www.hotelgrischasils.ch • Annamaria und Gian Kuhn-Guidi

Wir verwöhnen Sie gerne mit unseren
Wildspezialitäten
specialità di selvaggina



MORTERATSCH
HOTEL RESTAURANT PONTRESINA

**Wilde Zeiten
im Mortersatsch**

Ab Montag, 1. September,
täglich feine Wildspezialitäten

Lassen Sie sich in unseren wilden Zeiten
von uns verwöhnen...
...wenn Roberto Giovanoli Hirsch, Reh und
Wildschwein präsentiert...

Jeden Samstag im September ab 18.00 Uhr
Wild-BBQ-Buffer von unserem Smoker.
Alles für CHF 48.- à discrétion.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Christina Buchholz & Roberto Giovanoli
7504 Pontresina
Tel. +41 (0)81 842 63 13
Fax +41 (0)81 588 01 23
www.mortersatsch.ch
mail@mortersatsch.ch



Wildzeit im Restaurant Chasellas

Geniessen Sie ab Anfang September
herbstliche Gaumenfreuden und
köstliche Wildspezialitäten aus den
heimischen Jagdgebieten.

Sonja Jörg und Robert Jagisch freuen
sich auf Ihren Besuch!

Ab 10. September 2014 am Mittwoch
Ruhetag, Sommersaison bis Sonntag,
28. September 2014.

St. Moritz-Suvretta, Tel. 081 833 38 54
info@suvrettahouse.ch



Neueröffnung

Donnerstag bis Samstag,

25.-27. September



**10 %
Rabatt**
auf das gesamte
Sortiment
mit wenigen Ausnahmen

St. Galler OLMA-Bratwurst
vom Grill Fr. 2.-

Gratis-Luftballone für unsere
kleinen Besucher

Kaffeegenuss mit Cafè Badilatti

Jamadu mit Glücksrad

Donnerstag/Freitag, 12-18 Uhr | Samstag, 10-17 Uhr

Scuol

Stradun 403A, 7550 Scuol
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 8.00-19.00 Uhr, Sa 8.00-18.00 Uhr

coop

Für mich und dich.

Die Flugpiste von Samedan einmal anders erleben

Wo sonst Flugzeuge starten und landen, konnte man sich letzten Samstag austoben

Normalerweise darf die Flugpiste des Flughafens Samedan nicht betreten werden. Nicht so am Engadin Airport Day. Es wurden Aktivitäten um den Flugplatz geboten und verschiedene Unternehmen konnten sich vorstellen.

MARIUS LÄSSER

Keine Flugzeugturbinen sind von der Piste des Engadin Airports her zu hören, sondern laute Musik. Im Rahmen des Engadin Airport Day ist der Flughafen für jeglichen Flugbetrieb geschlossen und man hat die Möglichkeit, die Flugpiste zu begehen und benutzen. Dabei kann man die verschiedenen Unternehmen des Regionalflughafens Samedan kennen lernen.

Spiel und Spass auf der Startpiste

Unihockey Celerina hat auf der Flugpiste mit Banden zwei Unihockeyfelder errichtet, auf welchen ein Turnier ausgetragen wird. Über zwei grosse Lautsprecher wird Musik gespielt und das Turnier kommentiert. Gespielt wird drei gegen drei auf ein kleines Tor ohne Torwart. Sieben Minuten dauert ein Spiel. Wer nicht am Spielen ist, kann sich in einem Pavillon beim Torwandschiessen mit anderen messen. Mit 80 Punkten gewinnt ein Clubspieler und wählt als Preis ein Helikopter-Modell für seinen Sohn. Währenddessen toben andere Kinder in der Rega-Hüpfburg



Das Motto «Auf die Piste fertig los» fand grossen Anklang. Mit unterschiedlichen Sportgeräten waren die Besucher auf dem Flugplatz unterwegs, wie hier mit einem speziellen Fahrrad und einem Wave-Board.

Foto: Marius Lässer

oder kurven nach dem Motto «Auf die Piste, fertig, los» mit Fahrrädern über das Flughafengelände. Ob mit Inlineskates, Einrädern, Skate- oder Waveboards: der Flugplatz, bietet genügend Platz, um problemlos aneinander vorbei zu kommen. Als der Regen einsetzt, verlagert sich das Geschehen in die

Hangars. Dort sind verschiedene Modellflugzeuge und Helikopter ausgestellt. In einer Ecke hat sich ein halbes Dutzend Menschen um den Flugsimulator versammelt und schauen gespannt auf den Bildschirm und die Joysticks, die von einem Jungen bedient werden. Im hinteren Hangar sitzen die

Leute an Festbänken zusammen. Manch einer hat ein Zigeunerspiess vor sich und ein Getränk in der Hand.

Für die kleineren Besucher ist auf dem Spielplatz ein alter Lastwagen installiert. Über Treppen können die Kinder auf die Ladefläche und zum Motor gelangen. Mit bereitgestellten Farben

können sie den Lastwagen bunt anmalen und verzieren.

Firmen konnten sich präsentieren

Für Andrea Parolini, Chef des Engadin Airport, ist es wichtig, den Flughafen der Bevölkerung präsentieren zu können. «Die meisten Leute wissen gar nicht, welche verschiedenen Dienste wir bieten», sagt Parolini. Es sei auch für die Unternehmen des Flughafens Samedan wichtig, ihre Dienstleistungen bekannt zu machen. Ob es ein Transport eines geschossenen Wildtieres ist oder ein Gütertransport auf eine Berghütte.

Die Swiss Helikopter AG demonstrierte an einer Kuh, wie man sie für einen Flug sichern muss oder wie geforstetes Holz geflogen wird. Die Grenzwaage sorgt besonders bei den jüngeren Besuchern für Begeisterung. «Schau Mama, es leuchtet», ist der Kommentar eines kleinen Jungen, der sich in das Blaulichtfahrzeug setzen darf.

Obwohl weniger Besucher als geplant erschienen sind, ist Parolini zufrieden mit dem Tag. Besonders die Möglichkeit, die Flugpiste zu begehen, habe viele positive Rückmeldungen gebracht. Der Flughafen bietet viel Platz und man hätte noch mehr Stände aufstellen können. «Es wäre schön, wenn man den Engadin Airport Day zu einem jährlich wiederkehrenden Fest etablieren könnte», sagt er abschliessend.

Mehr Eindrücke finden sie in der Bildergalerie unter engadinerpost.ch



CrossFit im Engadin. Was ist eigentlich CrossFit?

In Amerika schon seit den 1990er Jahren Thema, hält CrossFit nun auch in Europa mehr und mehr Einzug.

CrossFit kombiniert Kraft, Beweglichkeit, Koordination, turnerische Elemente und Ausdauer mit dem Ziel der ganzheitlichen Fitness. Die Trainings finden in Kleingruppen unter Anleitung bzw. Betreuung eines CrossFit-Instruktors statt. Mal mehr Ausdauer, mal mehr Krafttraining, mal mehr Geschicklichkeit – jeder Tag ist anders. Abwechslung pur, ohne geführte Kraftgeräte. Hinzu kommen Technik und Entspannung.

Worum es geht?

Sich fit zu fühlen, fit zu sein, in einer kleinen Gruppe zu trainieren und Spass zu haben. Individualität ist Trumpf, denn jeder bringt seine eigenen Voraussetzungen zum Training mit. Dennoch können alle gemeinschaftlich „crossfitten“, die Intensitäten und Übungen werden individuell angepasst. Das fördert die Gemeinschaft, denn Männer und Frauen und unterschiedlichste Altersgruppen können miteinander trainieren.

Ein CrossFit-Training beinhaltet:

- das Aufwärmen (warm-up),
- das Fertigkeitstraining (skill development), ggf. verbunden mit Kraftübungen,
- ein zehn- bis zwanzigminütiges Hochintensitätstraining (conditioning),
- ein Stretching.

Im Mittelpunkt jedes Trainings steht das «Workout of the Day» (WOD). Es besteht i.d.R. aus einer Reihe verschiedener Übungen, die in mehreren Runden ausgeführt werden. Dabei ist entweder eine vorgegebene Anzahl an Runden in möglichst geringer Zeit auszuführen, oder in einer vorgegebenen Zeit eine möglichst hohe Anzahl an Runden.

CrossFit gibt es nun auch im Engadin.

KLINIKGUT
ST. MORITZ | CHUR



GUT TRAINING
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training,
Fitness und Gesundheit



«Chilbistimmung» in Samedan

Am Herbstmarkt in Samedan war alles vorhanden, was es für einen Markt braucht. Für die Kinder gab es am Süßigkeitenstand «etwas zum Schleckern» oder sogar Zuckerwatte. Im Festzelt des EHC Samedan duftete es nach grillierten Bratwürsten und beim Vorbeigehen wurden verschiedene Käsesorten oder Fleischspezialitäten als «Probiererli» angeboten. Das farbenfrohe Karussell drehte seine Runden und in der Hüpfburg wurde getobt.

Den Besuchern wurde von Flohmarktständen, Körperpflegeprodukten über Spezialitäten und Bekleidung allerlei geboten. Ganz so, wie es bei einem Markt eben ist. (ml)



Zernez

Via da Mugliné

Zu vermieten nach Vereinbarung

Studio CHF 690.00
mtl. / exkl. NK

- Erstbezug
- Plattenboden
- Dusche/WC
- moderne Küche

3½-Zi.-Wohnung CHF 1480.00
mtl. / exkl. NK

- Platten- / Parkettboden
- Bad/WC
- moderne Küche
- grosser Balkon

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage

Alexanderstrasse 24, 7000 Chur
Tel. 081 257 35 75 info@pk.gr.ch
Fax 081 257 35 95 www.pk.gr.ch

In **Pontresina** zu verkaufen
(für Einheimische) neue

4½-Zimmer-Duplex-Whg.

an der Via da la Botta, 168 m², Küche, Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer, 3 Nasszellen, 1 grosser Disporaum, Privatkeller und Waschküche, 2 Garagen, Preis Fr. 1 852 400.- plus Fr. 100 000.- Garagen, oder zu vermieten Fr. 3600.- pro Monat inkl. Nebenkosten.

Für weitere Informationen:
Telefon 078 639 59 09 (Franca)

176.796.903

THE LION St. Moritz-Bad BAUSTELLENRABATT auf die gesamte Kollektion 30% Rabatt (bis 11. Oktober)



SCHREINEREI MIT AUSBILDUNG

Eine

Schnupperwoche

gibt dir einen Einblick in diesen vielfältigen und kreativen Beruf.

Schreiner EFZ

(4-jährige Ausbildung mit Fähigkeitszeugnis)

Schreiner EBA

(2-jährige Ausbildung mit Berufsattest)

Die Aufnahmeprüfung für die Lehrstellen 2015 findet am 24. Oktober 2014 statt.

Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner
7503 Samedan, Tel. 081 851 09 90

www.lehrwerkstatt.ch

176.797.231

Wenn Massarbeit zum Standard wird

Ein Schrank sollte vor allem eines bieten – viel Raum für praktische und lebenswerte Dinge, die dem Leben den nötigen Esprit verleihen. @mann Schränke lassen hinsichtlich unterschiedlichster Masse kaum einen Wunsch unerfüllt. Bereits das Standard Programm ist so vielseitig, dass die meisten Kundenwünsche ganz ohne Änderungen erfüllt werden können.

Drei Türbreiten (38/50/74 cm) ermöglichen eine Vielzahl an Kombinationsmöglichkeiten, so dass

nahezu jedes Raumproblem gelöst werden kann. Die Standard-Schrankhöhen betragen 226 beziehungsweise maximal 242 cm. Selbstverständlich sind die Produkte gegen Aufpreis in allen gewünschten Höhen erhältlich. Last but not least können die Kunden zwischen den Tiefen 40 und 60 cm wählen – je nach Platzbedarf und räumlichen Gegebenheiten.

Für fast alle Modelle sind bereits ab Werk Kürzungen und Abschrägungen in Tiefe und Breite möglich. So können die Schränke zum Beispiel vorhandenen Dachschrägen problemlos angepasst werden.

Dass @mann ein absoluter Schrankspezialist ist, zeigt sich am individuellen Einsatz der Elemente. Die Kundschaft schätzt die optimale Nutzung von Nischen und Ecken ganz besonders. Mit den Eckelementen lässt sich jeder Raum optimal nutzen und schafft willkommenen Stauraum.



Mehr Raum zum Leben ist bei @mann von Anfang an mit eingeplant.

möbel stocker, stockercenter
Masanserstrasse 136, 7001 Chur
www.stockercenter.ch

176.796.465

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

Engadiner Post – Die Regionalzeitung

Im Notfall überall.



Jetzt Gönner werden: www.rega.ch



Zu verkaufen

Vorderlader

Jg. 1860,
Bündner,
sehr guter
Zustand.

Tel. 079 224 65 08
176.797.244

Für alle
Drucksachen

einfarbig
zweifärbig
dreifarbig
vierfarbig...

- Menukarten
- Briefbogen
- Kuverts
- Jahresberichte
- Plakate
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Verlobungskarten
- Vermählungskarten
- Geburtsanzeigen
- Kataloge
- usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Lesen macht gross

Kinder als Zeitungsmacher

JETZT anmelden!

An alle Lehrerinnen und Lehrer des Engadins und des Val Müstair: Im Herbst starten wir wieder mit dem Projekt «Lesen macht gross». Möchten auch Sie und Ihre Schüler mitmachen?

Melden Sie sich bei uns: Tel. 081 861 01 31,
postaladina@engadinerpost.ch
Weitere Infos unter: www.engadinerpost.ch

Ein Projekt zur Förderung unserer Jugend



Engadiner Post
POSTA LADINA



Endlich weg, endlich Ferien! Aber trotzdem wissen, was zu Hause läuft?

Das «EPdigital»-Kombi-Abo, die ideale Lösung für entspannte Ferien.



Nutzen Sie in den Ferien «EPdigital» auf Ihrem iPad, Laptop oder auf dem Hotelcomputer. Mehr Infos: www.engadinerpost.ch/digital



Aus dem Gemeindevorstand



Pontresina Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung vom 16. September wurden folgende Traktanden besprochen:

Erste Lesung Budget 2015: Der Gemeindevorstand bearbeitete in einer ersten Sichtung das Gemeindebudget für das Jahr 2015. Die aufwendige Detailplanung auf Stufe Monat hat sich für die Liquiditätsplanung bewährt und wird weitergeführt. Der überarbeitete erste Entwurf prognostiziert einen Ausgabenüberschuss von 1,66 Mio. Franken (Budget 2014: 1,95 Mio.). In einer zweitägigen Klausur sowie in zwei weiteren Lesungen soll der Vorschlag 2015 konsolidiert und dann zuhause der Budget-Gemeindeversammlung von Ende November/Anfangs Dezember verabschiedet werden.

Vergabe Metallbauarbeiten Inszenierung Gletscherweg Morteratsch: Die Metallarbeiten im Bereich RRR-Rohre wurden auf Antrag des Projektleiters Corsin Taisch/Büro Caprez nach dem Rückzug des zweiten Offerten an die Metallbau Pfister AG Samedan zum Preis von 48 187.45 Franken vergeben.

Wahl Lernender Kaufmann E-Profil: Nachdem zwei Bewerbungen für die kaufmännische Lehrstelle bei der Gemeindeverwaltung Pontresina von 2015 bis 2018 in die engere Auswahl genommen worden waren, wählte der Gemeindevorstand auf Antrag der Ausbildungsverantwortlichen Romeu Almeida (1999) aus Pontresina zum Lernenden Kaufmann Profil E mit Lehrbeginn 1. August 2015.

Baubewilligungen; der Gemeindevorstand erteilte folgende Baubewilligungen, teilweise verbunden mit Auflagen: -Erneuerung von vier Zimmern und Einbau eines Fitnessraums im Hotel Walther; Beschilderung des neuen Postgebäudes mit Hinweis- und Reklametafeln; Projektänderung und Baustelleninstallation Um- und Anbau Chesa Heinrich; weil Kranstandort und Baumateriallager auf dem Dach des Parkhauses Mulin vorgesehen sind, wird vor einer Bewilligungserteilung eine Prüfung von dessen Baustatik/Tragfähigkeit verlangt; Abänderung der Wellness- und Solaranlage auf dem Dach des Hotels Schweizerhof; Neubau Carport Chesa Randulina, Parz. 2151, Via Chinun 6; Abbruch Workshop und Neubau Wohn- und Geschäftshaus

Chantunet. Vakanzen in der Geschäftsprüfungskommission: Diana Costa und Corina Grass haben ihren Rücktritt aus der GPK per 31. Dezember 2014 erklärt. Für den Rest der Amtszeit von 2013 bis 2016 sind Ersatzwahlen nötig. Sie sollen voraussichtlich an der Budget-Gemeindeversammlung stattfinden. Pontresiner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die an der Mitarbeit in der fünfköpfigen GPK interessiert sind, sind gebeten, sich bis zum 24. Oktober auf der Gemeindekanzlei zu melden.

Teilniederlage für die Gemeinde vor Verwaltungsgericht: Nachdem die Schätzung für das in den Jahren 2005 bis 2007 markant erneuerte und erweiterte Grand Hotel Kronenhof vorlag, stellte die Gemeinde Pontresina der Kronenhof-Eigentümerin, der AG Grandhotels Engadinerkulm St. Moritz, die definitiven Anschlussgebühren für Wasser und Abwasser in Rechnung. Auf der Basis des nun ersichtlichen Gebäudewertes machte die Gemeinde noch ausstehende Gebühren von rund 490 000 Franken geltend. Nach diversen Besprechungen reduzierte die Gemeinde unter teilweiser Korrektur der Indexierung, neuer Abgrenzung zwischen Gebäude- und Mobilversicherung und teilweiser Korrektur des Kubikmeterpreises des umbauten Raumes die Gebühren auf 350 000 Franken. Dagegen erhob die AG Grandhotels Engadinerkulm Einsprache vor Verwaltungsgericht. Sie monierte, dass der effektive Gebäude-Mehrwert erheblich tiefer sei als von der Gemeinde errechnet und dass demzufolge nur Anschlussgebühren in der Höhe von 266 000 Franken geschuldet seien. Im Wesentlichen seien die Aufindexierung für die Schätzung sowie die Berücksichtigung der Korrektur des Kubikmeterpreises völlig ungenügend.

Das Verwaltungsgericht gibt mit Urteil vom 2. September der Beschwerdeführerin Recht bei der Korrektur des Kubikmeterpreises – sie hätte als «technische Korrektur» vollumfänglich berücksichtigt werden müssen. In den anderen Punkten wird die Beschwerde indessen abgewiesen und der Gemeindeentscheid gestützt. Insgesamt korrigiert das Verwaltungsgericht die Anschlussgebühren auf neu 323 000 Franken. Dem Vernehmen nach erwägt die AG Grandhotels Engadinerkulm den Weiterzug an das Bundesgericht.

(ud)



Celerina An seinen Sitzungen im Monat Juli 2014 behandelte der Gemeindevorstand folgende Traktanden:

Planungs- und Baukommission:

Hanspeter Herren hat seine sofortige Demission aus der Planungs- und Baukommission bekannt gegeben. Anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung wird dafür eine Ersatzwahl stattfinden.

Bauwesen:

Das Änderungsgesuch im Zusammenhang mit den Bauarbeiten bei der Chesa Muottas da Schlarigna wurde gutgeheissen. Dieses beinhaltet zwei zusätzliche Dachlukarnen.

Bezüglich der Bauarbeiten bei der Chesa Liun wurde ein Baugesuch für ein Vordach und die Gestaltung der Umgebung eingereicht. Der Gemeindevorstand hat dies genehmigt.

Planung:

Der Gemeindevorstand hat den Vorprüfungsbericht des Kantons zur Teilrevision der Ortsplanung «Hotel Fontana» zur Kenntnis genommen. Man ist bestrebt, die Rahmenbedingungen für den Bau neuer Hotels in Celerina aktiv mitzugestalten. In diesem Sinne wird diese Teilrevision Ortsplanung weiterverfolgt.

Verwaltung der öffentlichen Bauten:

Beim Erweiterungsbau des Schulhauses wurden die Arbeitsvergaben für das Flachdach, für die Fenster, für die Verputzarbeiten sowie für die Aussenwärmehämmung vorgenommen. Zu-

Aus dem Gemeindevorstand

dem werden in zwei bestehenden Klassenzimmern die Waschröge vergrössert, damit sie von der Schule optimal genutzt werden können. Ebenfalls hat der Gemeindevorstand Aufträge erteilt, um die notwendigen Tankrevisionen bei den Heizungen Suot Crasta und Ufficina Cumünela Veglia auszuführen.

Der Gemeindevorstand hat sich darüber unterhalten, welche Nutzungen im alten Holzmagazin möglich wären. Insbesondere besteht auch die Anfrage der Juventüna Schlarigna für eine Lokalität. Die Gemeinde prüft diesbezüglich in erster Linie Möglichkeiten in bestehenden Gebäuden. Die Nutzung des alten Holzmagazins soll zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal diskutiert werden.

Tourismus:

Das Büro von Celerina Tourist Information ist von der Gemeinde beauftragt, die Gästebetreuung vor Ort und die Veranstaltungen durchzuführen. Der Vertrag und das Pflichtenheft wurden den aktuellen Begebenheiten angepasst.

Im Januar 2015 wird das klassische Langlaufrennen «La Diagonela» stattfinden. Die Streckenführung beinhaltet auch einen Teil auf Gemeindegebiet Celerina. Der Gemeindevorstand hat eine finanzielle Beteiligung in Form einer Defizitgarantie gutgeheissen.

Sport:

Im Rahmen der Umbauarbeiten beim Center da Sport wurden in der Kommission ein mögliches Vereinslokal so-

wie Bocciabahn diskutiert. Für ein Vereinslokal besteht zur Zeit kein konkreter Bedarf. Dies könnte auch zu einem späteren Zeitpunkt noch realisiert werden. Aus diesen Gründen wird im Rahmen der Umbauarbeiten darauf verzichtet. Die Möglichkeit für Bocciabahn beim Center da Sport wird weiterverfolgt. Ein Gesuch um Sponsoring eines Leibchens des Teams SC Celerina Damen musste aus Präjudizgründen abgelehnt werden.

Schule:

In der Primarschule Celerina wird ab dem Schuljahr 2014/2015 ein Mittagstisch angeboten. Der Schulrat hat diesbezüglich ein Mittagstisch-Reglement vorbereitet. Der Gemeindevorstand hat das Reglement genehmigt.

Personal:

Annalisa Pedroni wurde als Betreuungsperson für den Mittagstisch gewählt. Die Wahl als neuer Leiter Bauamt fiel auf Marco Rogantini.

Regionales Schiesssportzentrum:

Die Gemeinde S-chanf hat in einer Umfrage den Bedarf bzw. die Möglichkeit einer Beteiligung an einem regionalen Schiesssportzentrum nachgefragt. Der bestehende Schiessstand in Celerina ist für unsere Bedürfnisse genügend. Aus diesem Grund sieht der Gemeindevorstand keinen Bedarf für ein regionales Schiesssportzentrum.

Verwaltungsanalyse:

Die Firma Lischana Fiduziari, Scuol wurde beauftragt eine Verwaltungsanalyse innerhalb der Gemeinde durchzuführen. (bg)

Da las trattativas dal cussagl cumünel



S-chanf Illa tschanteda dals 20 avuost ho il cussagl cumünel da S-chanf trat las seguintas decisiums:

Reservuar Quedras, surdeda da lavuors in metal: Per las lavuors in metal in connex culla refacziun dal reservuar Quedras s'ho trat aint offeratas. Il cussagl piglia cugnuschentscha da duos offeratas e decida da surder la lavur a la firma Curdin Joos da S-chanf per l'import da 19 655 francs. Tar la surdeda s'ho resguardo l'offerta economicaing pü favuraivla.

Revisiun regulativ scoula da di: Per survgnir dapü subvenziuns resguardand la nouva ledscha chantunela da scoula es bsögnaivel da mner tres üna revisiun dal regulativ da scoula da di. Il cussagl

piglia cugnuschentscha da la proposta dals artichels 5 e 9 chi sun gniesu adattos. Tar l'artichel 5 dess gnir stricho la restricziun dal marculdi zievamezdi, tar l'artichel 9 dess gnir formulou nov l'andamaint da scoula, zievamezdi. Causa chi nu do pü pussibiliteds per la maisa da mezdi a S-chanf, haun ils scolars chi piglian part a quella, da viager cul bus a Cinuos-chel ed inavous cul tren. Our da quel motiv dess gnir manzuno in l'artichel 9, cha'ls cuosts pel viedi cul bus e tren surpiglia la vschinauncha. Zieva cuorta discussiun decida il cussagl d'accepter la revisiun dal reglamaint scoula da di scu propost. Quella dess ir in vigur cul cumanzamaint dal nov an da scoula 2014/2015.

Varia: Il president orientescha, cha Madlaina Arquint Locher ho inoltra la demischiun scu commembra dal cussagl da scoula sül cumanzamaint da l'an da scoula.

Impü orientescha'l, cha'd ho gieu lö üna tschanteda regard la zona da vicinanza da la Biosfera Val Müstair in tuorn il Parc Naziunel. La zona in vicinanza dal parc es importanta, per cha la Biosfera po tegner inavaunt il label Unesco. Cha'ls presidents cumünels pertuchos hegian decis da nu registrar la zona i'l plan directiv regiunel, dimpersè cha mincha vschinauncha pertucheda dess stipuler ün contrat in merit cun la Biosfera Val Müstair. Il contrat dess gnir suottamiss a temp ütil a las radunanzas cumünelas. (dsch)



Gut versorgt in den Winter

Die Fischereisaison auf dem nahen Silvaplanersee ist seit dem 15. September Geschichte. Nach und nach wurden die Fischerboote aus dem See gezogen und zwischengelagert oder da versorgt, wo Platz gefunden wurde. Auf dem Bild beim Hof beim Lej Ovis-chel in Surlej. (kvs)

Foto: Katharina von Salis



Il cussagl cumünel da S-chanf ho revais il regulativ da la scoula da di.

fotografia archiv: Ursin Maissen

Wo die Kastanie Küche und Kultur bereichert

10. Bergeller Kastanienfestival

Im Bergell steht die Kastanie vom 4. bis 19. Oktober wieder ganz im Mittelpunkt diverser Veranstaltungen. Es locken neben kulinarischen Kostproben diverse Exkursionen in die Natur und vielfältige kulturelle Angebote.

Vom 4. bis zum 19. Oktober wird einmal mehr deutlich, welche Bedeutung die Edelkastanie für das Bergell hat. Die Kastanie, früher als Grundnahrungsmittel unverzichtbar, hat die lokale Kultur in der Region stark geprägt. So ist es kein Zufall, dass nahe der Grenze bei Castasegna Europas grösster kultivierter Kastanienwald steht. Es handelt sich hier um private Grundstücke, deren Jahrhunderte alte Kastanienbäume von einer Kooperative betreut werden, die auch für die Ernte zuständig ist.

Für jeden Anspruch und Geschmack

Eine Vielzahl von Veranstaltungen lockt während den zwei Festivalwochen. Der wichtigste Termin ist Sonntag, der 12. Oktober. Auf dem Sportplatz von Castasegna können Besucher ab 10.00 Uhr Spezialitäten auf Basis von Maroni und andere Bergeller Köstlichkeiten geniessen. Auf die Gäste warten zudem die Besichtigung einer Cascina, einem Räucherhaus für Kas-



Ihr gebührt während zweier Wochen die volle Aufmerksamkeit: Die Edelkastanie steht im Zentrum des Kastanienfestivals 2014.
Foto: Bregaglia Engadin Turismo

tanien, und ein ökumenischer Chor aus dem Mendrisiotto.

Weitere interessante Anlässe sind der Aperitif auf dem Damm des Albignastausees, wo sich die Kinder in Begleitung eines Bergführers abseilen

können oder die kulinarisch-kulturelle Erkundungstour: Von Cad' Faret wird über die alte Römerstrasse hinunter ins Tal bis zum Palazzo Castelmur in Coltura gewandert – mit mehreren Stopps. Am Ziel wird die Dauerausstellung

«Fast ein Volk von Zuckerbäckern» besucht. Auf dem Platz vor dem Palazzo Salis in Soglio steht am 4. Oktober eine Begegnung von Kastanien und Kunst auf dem Programm. Beginn der Vernissage ist um 18.30 Uhr. Und am Montag,

den 6. Oktober, bieten sich eine Besichtigung des Palazzo Salis in Bondo oder ein Abendessen im Hotel Schweizerhaus in Maloja an, bei dem sich alles um die Kastanie dreht.

Interessante Eindrücke bietet am 7. und 14. Oktober auch der Besuch der Werkstatt von Roberto Lucchinetti in Piuro, in der er Speckstein verarbeitet. Besucher haben die Möglichkeit, die in der Specksteinpfanne zubereiteten Edelkastanien zu probieren.

Kastanienkongress mit Experten

Während des Festivals gibt es zahlreiche Touren und interessante Begegnungen, bei denen die Kastanie eindrucksvolle Verbindungen mit der Kunst, der Architektur, der Kosmetik und des Films eingeht. Einer der Höhepunkte findet am Mittwoch, den 8. Oktober, statt. Beim «Chestnut Gourmet Dinner» im Palazzo Salis in Soglio wird Reto Mathis, der ein Gourmet-Restaurant auf Corviglia bei St. Moritz führt, zusammen mit dem einheimischen Koch Philippe Cicognani ganz besondere kulinarische Genüsse zubereiten. Am Samstag und Sonntag, den 18. und 19. Oktober, wird sogar ein Kongress stattfinden, bei dem sich Universitätsprofessoren und andere Experten eingehend mit der Kastanie beschäftigen. Somit wird auch wissenschaftlich Interessierten etwas geboten. (pd/ep)

www.festivaldellacastagna.ch

Turnier-Premiere für die G-Junioren

Fussball Am Sonntag fand das GKB-Turnier für die G-Junioren (Jahrgänge 2008 und 2009) auf dem Sportplatz San Gian in Celerina statt. Am Start auch drei Teams der G-Junioren des FC Celerina sowie Mannschaften aus Chur, Ems, Bonaduz, Surses, Untervaz und Thusis. Für die Celeriner Kinder war es das erste Turnier ihrer noch jungen Kar-

riere, was die Anfangsnervosität erklärte. Im Verlauf der Matches kamen die Junioren aber in Fahrt und konnten viele Tore und auch Siege feiern. Der tolle Tag wurde durch das angenehme Wetter abgerundet. Bevor es in die Herbstpause geht, nehmen die Junioren noch am GKB-Turnier in Cazis teil. (nro)



Die Celeriner G-Junioren bei ihrem Heimturnier.

101-Jährige gewinnt Boccia-Turnier

St. Moritz Seit einigen Jahren schon organisiert der Frauenverein St. Moritz ein Boccia-Turnier für die Seniorinnen und Senioren. Am vergangenen Dienstag haben sich 13 gemischte Teams getroffen und mit viel Freude gespielt. Siegerin wurde Carmen Wasescha-Bongulielmi zusammen mit ihrer Partnerin Daniela Bianchi. Beide sind gebürtige Puschlaverinnen, Carmen

Wasescha-Bongulielmi ist bereits 101-jährig. Auch wenn sie kaum noch sieht und diesen Sommer nicht mehr täglich auf der Bocciabahn anzutreffen war, hat sie das Gefühl für ihre geliebte Boccia-Kugel nicht verloren.

Entsprechend gross war bei den Anwesenden die Freude und die Bewunderung für diese tolle Leistung. (Einges.)

Laufsport Am vergangenen Samstag wurde in Celerina bereits zum 67. Mal der traditionsreiche Lauf «Quer durch Celerina» ausgetragen, die älteste Laufsportveranstaltung im Kanton. Das Einzelrennen litt unter dem Wetter, während des Laufs begann es kräftig zu regnen. Das hinderte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aber nicht daran, die anspruchsvollen Runden fertig zu laufen. Über die zehn Kilometer konnte sich Triathlet Erik Vliegen aus Samedan klar durchsetzen, bei den Damen gewann Marianne Stifel aus Celerina. Die 5-Kilometer-Strecke wurde bei den Männern von Stefan Pulver, St. Moritz, gewonnen, bei den Frauen von Angela Wild, Madulain.

Pünktlich zu Beginn der Kinderrennen zeigte sich dann wieder die Sonne, sodass diese Wettkämpfe wie gewohnt in stimmungsvoller At-

mosphäre durchgeführt werden konnten. Nach dem leichten Aufwärtstrend bei den Teilnehmerzahlen im letzten Jahr, mussten die Organisatoren des Turnvereins Celerina in diesem Jahr wieder einen Rückgang in Kauf nehmen. Das dürfte nicht zuletzt auf die vielen anderen Veranstaltungen am Bettag-Samstag zurückzuführen sein. (ep)

Kindergärtler (3x1 Runde à 220 m): 1. Blue Stars, Celerina (Salvetti Igor, Piotrowska Maya, Meili Reto), 4:15.2; 2. Speedy Salet-Pinguins St. Moritz (Frei Vincent, Steiner Nilah, D'Ascanio Riccardo), 4:16.3; 3. IIs Battafös, Silvaplana (Wiederkehr Kira, Gruber Elio, Walther Fabian), 4:36.8; 5 Teams am Start.
Schüler 1 (3x2 Runde à 380 m): 1. St. Moritzer Speed Kids, St. Moritz (Albasini Luca, Buff Léon, Albasini Luca), 5:05.8; 2. Furiosen, Samedan (Egger Maurin, Ott Eric, Walpen Fabrizio), 5:06.4; 3. Die 3 Blitzkugeln, Pontresina (Mittner Fadri, Jayamane Robin, Seibert Mik), 5:13.4; 4. Cat-Flitzer, Celerina (Ludwig, Testa Tassilo, Meili Sandro), 5:18.4; 5. Tiger, Celerina (Pereira Lucas, Machado

Rodrigo, Machado Rodrigo), 5:25.7 10 Teams am Start.

Schülerinnen 1 (3x1 Runde à 380 m): 1. Las Frizas, Samedan (Grass Ladina, Egger Sari, Cantieni Nina), 5:45.1; 2. Team 3 Silvaplana/Champfer, Silvaplana (Wiederkehr Larissa, Forcella Martina, Jäger Livia), 5:53.2; 3. Rennender Tiger, Celerina (Guedes Ines, Huwiler Lisa, Guedes Ines), 6:07.7. 5 Teams am Start.

Schüler 2 (3x1 Runde à 380 m): 1. Avilas, Samedan (Cantieni Claudio, Blatter Mauro, Walpen Gianluca), 9:35.2. 4 Teams am Start.

Schülerinnen 2 (3x1 Runde à 380 m): 1. Spidi Gonzales, Celerina (Gruber Simona, Stifel Leana, Sarmiento Lenise), 10:41.8; 2. Die drei Freundinnen, St. Moritz (D'Ascanio Valentina, Binkert Vanessa, Beck Leandra), 11:02.7; 3. CELSAM, Celerina (Huwiler Anna, Robustelli Enya, Misani Sarina), 11:09.4. 5 Teams am Start.

Schülerinnen 3 (3x1 Runde à 380 m): 1. Team St. Moritz, St. Moritz (Kälin Nadja, Kälin Marina, Lussu Fiore), 15:04.2.

Einzellauf 10 Kilometer, Männer: 1. Erik Vliegen, Samedan, 39:26.8. 4 Klassierte. **Frauen:** 1. Marianne Stifel, Celerina, 48:20.3. 2 Klassierte. **Einzellauf 5 Kilometer Männer:** 1. Stefan Pulver, St. Moritz, 17:54.9. 3 Klassierte. **Frauen:** 1. Angela Wild, Madulain, 19:59.1. 2 Klassierte.



Auch die Jüngsten machen beim Quer durch Celerina mit.

Foto: Rolf Müri/engadinfoto.ch

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Schnuppertraining
für Mädchen und Jungen ab Jg. 2007

Freitag, 26. September, 3. Oktober und 24. Oktober, jeweils 17.00-18.30 Uhr, in der Turnhalle der Academia Engiadina in Samedan.

Anschliessend kannst du den «Grossen» zuschauen. Hast du Freude am Geräteturnen, dann komm doch vorbei.

Melde dich bei Daniela Bischoff, Tel. 079 563 42 82
www.getu-tz-engiadina.com

176.797.233

FA-REFORM – SO NICHT!
56% DER BÜNDNER/-INNEN
UND
62 GEMEINDEN VERLIEREN!

www.fa-so-nicht.ch www.facebook.com/fa.so.nicht

NEIN
ZUM UNGERECHTEN
FINANZAUSGLEICH!
28. SEPTEMBER 2014

Zu vermieten stmoritz-pferde.ch

Stall für zwei Pferde Fr. 1780.–
Stall für 4 Pferde Fr. 2280.–
Freilaufstall für 2 kl. Pferde Fr. 495.–

www.immobilien-aparta-ag.ch
info@immobilien-aparta-ag.ch
Telefon Hauswart 076 610 52 68
(D. + I. sprechend)
Telefon Verwaltung 076 414 06 67

Pontresina: An zentraler Lage ab sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten unmöblierte

2½-Zimmer-Wohnung

60 m², für Dauermieter. Grosses Bad mit Dusche und Wanne, Keller und eigene Waschküche, moderne Küche mit vielen Schränken, Gartensitzplatz. Auch geeignet als Seniorenwohnung. Preis exkl. NK Fr. 1650.–.

Für Fragen und Besichtigung: Telefon 079 390 14 10

176.797.064

Weltladen Engadin Arch San Martin

20%-Woche auf alle Waren

Geschenkartikel, Esswaren, Strickwaren, Körbe, Soglio-Produkte, Produkte der Ufficina Protetta u.a.

Hotel Engadinhof, Pontresina, Via Maistra 201

Dienstag, Donnerstag, Samstag, 09.30 bis 11.30 Uhr
Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.00 Uhr

176.797.205

Zu verkaufen

LP-Sammlung 200 Stk. Vinyl, Fr. 450.–, 90% klassische/10% Engadiner Musik, teilweise OVP evtl. inkl. Plattenspieler.

Telefon 079 427 61 64 oder engadin65@gmail.com

Zu verschenken

Burma-Katerli, 12-jährig, braucht ein neues, ruhiges Zuhause.

Telefon 079 466 09 43, www.katzen-engadin.ch

Elektrisches Pflegebett (90 x 190 cm), muss abgeholt werden.

Telefon 079 327 70 02

«Engadiner Markt – Il marchà» – die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20 000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

IMMOGUIDE AG

Für einheimische Familie gesucht:

Wohnung zum Kauf in St. Moritz

Erst- oder Zweitwohnung, 3½ bis 5½ Zimmer, 90 bis 150 m², Alt- oder Neubau

Angebote an: Tel. +41 (0)81 833 00 11
info@immoguide-engadin.ch

176.797.247

Zu vermieten in La Punt, ab 1. Nov. 2014 in Dauermiete, neu renovierte, helle, sonnige

2½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Kellerabteil, Parkplatz, Miete Fr. 1600.– inkl. NK, Garagenplatz Fr. 100.–.

Tel. 081 854 27 05

176.797.117

In **Zuoz** erstmals zu vermieten:

2½-Zimmer-Wohnung

Baujahr 2005, 68 m², Dauermiete, Fr. 1700.– (inkl. Garage und NK)

Tel. 079 458 66 03

176.797.245

Wer kann mir (technisch unbegabt), beim **Einrichten** von **Smartphone und Apple (MacBook)** behilflich sein. Englischkenntnisse von Vorteil.

Tel. 079 586 21 49

176.797.242

Suchen/kaufen Briefmarken (CH und weltweit)

Kaufen auch ganze Sammlungen und bezahlen bar. Vom 27.9. bis 3.10.14 sind wir in Ftan und könnten dann bei Ihnen vorbeikommen.

Auf Ihre Kontaktaufnahme unter Tel. 062 775 34 31 / 079 658 53 03, heinzhuebscher@solnet.ch freuen sich H.+J. Hübscher

S-chanf

5½-Zimmer-Wohnung

in altem Engadinerhaus, 260 m², kürzlich renoviert, Galerie, Cheminée, ab sofort.

Fr. 3500.– zuzüglich Nebenkosten.

Telefon 079 29 4 29 23

176.797.197

puntschella | wohnen erleben.

Pontresina
piz bernina = engadin

Leben, wo andere Ferien machen.

- › Bezugsbereite Miet- und Eigentumswohnungen
- › Aussergewöhnlicher und moderner Ausbaustandard
- › Lichtdurchflutete Wohnungen
- › Beste Zentrumslage mit fantastischem Blick

Vermietung + Verkauf: +41 79 468 88 80 · www.puntschella-pontresina.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

Zu gewinnen:
4 x 2 VIP-Spezial-Tickets
(inkl. Bons für Drinks, Essen und Shuttle-Bus)

Engadiner Country Fest

Leserwettbewerb

9. Engadiner Country-Fest
am Samstag, 4. Oktober 2014 in Silvaplana, Hof Lej Ovis-chel

Live-Music mit den Bands «Country-Sisters», «Scarlett» und den «Honky Tonk Pickers» sorgt in diesem Jahr am 9. Engadiner Country-Fest für gute Stimmung und Tanzmusik.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost auch in diesem Jahr VIP-Spezialtickets. **Haben Sie Lust auf ein bisschen Wildwest?**

Dann nehmen Sie am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb teil und mit etwas Glück gewinnen Sie Tickets für das Country-Fest in Silvaplana.

Name / Vorname _____

Adresse _____

PLZ / Ort _____

Mail _____

Einsenden bis 26. September 2014 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, Engadiner Country-Fest, Via Surpunt 54, 7500 St.Moritz

Wir Gratulieren – zum Dipl. Baumeister

www.hartmann-bau.ch www.christoffel-bau.ch

Die Firma Nicol. Hartmann & Cie. AG und O. Christoffel AG gratulieren Herrn Beni Poltera zu seinem erfolgreichen Abschluss als Dipl. Baumeister.

Mit viel Motivation, persönlichem Einsatz und Druchhaltewillen hat Herr Poltera seine Prüfung zum Dipl. Baumeister mit Bravour bestanden.

Vor 11 Jahren kam Herr Poltera nach der Lehre als Maurer in unsere Unternehmung wo er sich mit grosser Motivation vom Baupolier bis hin zum Abteilungsleiter/Geschäftsführer hochgearbeitet hat.

Vor 2 Jahren entschied sich Herr Poltera für die Ausbildung zum eidg. Dipl. Baumeister. Mit seiner grossen Zielstrebigkeit und einem grossen Wissensdrang absolvierte er den Baumeister.

Diese Leistung ist besonders bemerkenswert, da er neben der beruflichen Tätigkeit diese enorme Doppelbelastung selbstlos auf sich genommen hat.

Herr Poltera ist in verschiedenen Funktionen als Verwaltungsrat, Geschäftsführer und Abteilungsleiter tätig.

Mit konstanter Aus- und Weiterbildung setzen wir auf Kontinuität und Qualität unserer Mitarbeiter. Das ganze Bau-Team der Nicol. Hartmann & Cie. AG und O. Christoffel AG ist stolz auf seinen Erfolg wünscht dem frischgebackenen Baumeister viel Erfolg im weiteren Lebenslauf.

Nicol. Hartmann & Cie. AG
7500 St. Moritz • 081 837 06 30
sekretariat@hartmann-bau.ch

O. Christoffel AG
7500 St. Moritz • 081 837 06 30
sekretariat@christoffel-bau.ch

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8081 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Madlaina Niggli (mn), Stephan Kiener (skr) abw.

Praktikant: Marius Lässer (ml)

Produzent: Reto Stifel

Technischer Redaktionsmitarbeiter: Nuri Duran

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd),

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Abstimmungsforum 28.9.

Nein zum Finanzausgleich

Am 28. September haben die Bündner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Gelegenheit, über drei wichtige Vorlagen abzustimmen. Bei zwei Vorlagen geht es darum, ob der Staat inskünftig noch mehr Einfluss hat oder nicht. Mit dem harmlosen Titel «für eine öffentliche Krankenkasse» versucht die Linke ein weiteres Mal, eine Einheitskasse einzuführen. Das bedeutet nichts anderes, als noch mehr Staat und noch mehr Bürokratie im Gesundheitswesen. Das wollen wir nicht. Nicht viel besser sieht es beim kantonalen Finanzausgleich aus. Viele Jahre hat das Finanzdepartement gebraucht, um den neuen Finanzausgleich auszuarbeiten. Und was ist dabei herausgekommen? Eine komplizierte, undurchschaubare und halb fertige Vorlage, die niemand versteht und zufriedenstellt. Dazu ist das neue Gesetz teuer und ungerecht. Mit den neuen Berechnungsmechanismen müssten viele bereits finanzschwache Gemeinden den Steuerfuss anheben und sparen. Gegen Sparen ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Wenn es aber die Falschen trifft und das Geld ins wirtschaftliche Zentrum fliesst, statt in die übrigen Regionen, stimmt etwas nicht. Sieht Solidarität in Graubünden in Zukunft so aus: Wer hat,

dem wird gegeben und wer Mühe hat, dem wird genommen? Weil die (negativen) Auswirkungen des geplanten Finanzausgleichs völlig offen sind, hat sich die Regierung eine Hintertüre offen gelassen. Jedes Jahr kann der Grosse Rat auf Anraten des Kantons die Spielregeln wieder ändern. Eine seriöse und langfristige Finanzplanung können die Gemeinden damit vergessen. Ich sage deshalb entschieden Nein zum kantonalen Finanzausgleich.

Mario Salis, SVP-Grossrat, St. Moritz

Abstimmungsforum geschlossen

In der heutigen «EP/PL» werden die letzten Forumsbeiträge zu den Wahlen und Abstimmungen vom 28. September veröffentlicht. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» wird sich ebenfalls mit den Abstimmungen befassen und in der Ausgabe vom Dienstag, 30. September, darüber berichten. Aktuelle Resultate der Wahlen und der kommunalen, kantonalen und nationalen Abstimmungsvorlagen gibt es aktuell auf www.engadinerpost.ch (ep)

Scuol klar für die FA-Reform

Die Gegner der FA-Vorlage behaupten, eine Mehrheit der Gemeinden des Kantons gehöre zu den Verlierern des neuen Finanzausgleichs. Diese Behauptung ist falsch und polemisch! Tatsache ist, dass eine Mehrheit der Bündner Gemeinden vom Finanzausgleich profitiert. Auch die fusionierte Gemeinde Scuol, bestehend aus den Gemeinden Ardez, Ftan, Guarda, Scuol, Sent und Tarasp, gehört klar zu den Gewinnern. Ab

2015 ist Scuol mit 438 km² die flächenmässig grösste Gemeinde der Schweiz. Sie wird viele topografisch bedingte Lasten tragen müssen und stark vom kantonalen Finanzausgleich profitieren. Auch deshalb empfehlen wir dringend ein Ja zur notwendigen Reform des Finanzausgleichs, über die wir am 28. September abstimmen.

Der Übergangsvorstand der fusionierten Gemeinde Scuol



Todesanzeige

Unendlich traurig, aber in Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem geliebten Vater und Bruder

Guido Domenico Trivella

6. 5. 1951 – 21. 9. 2014

Nach langer, mit Mut und Tapferkeit ertragener Krankheit durfte er am Sonntag friedlich einschlafen. Du wirst uns sehr fehlen.

Traueradresse:
Gian Marco Trivella
Via Surpunt 50a
7500 St. Moritz

In stiller Trauer:
Gian Marco Trivella und Jolanda Schlegel
Fabrizio Trivella und Martina Lehmann
Angela und Max Kulig-Trivella
mit Patrick, Tanja und Mirco
Catherina und Franz Wicki-Trivella
Giovanni Trivella und Elsbeth Hug-Bauer
Rita Trivella mit Ramona
alle weiteren Familienangehörigen

Die Abdankung findet am Mittwoch, 24. September 2014, um 13.00 Uhr, in der katholischen Kirche St. Mauritius, St. Moritz statt, anschliessend Beisetzung auf dem Friedhof Somplaz, St. Moritz.

Und der Herr wird dich immerdar führen
und deine Seele sättigen in der Dürre
und dein Gebein stärken.
Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten
und wie eine Wasserquelle,
der es nie an Wasser fehlt. Jesaja 58, 11



Weint nicht, weil es vorbei ist,
lacht, weil es schön war.

Abschied und Dank

Dankbar für die unzähligen schönen Erlebnisse und trotzdem traurig nehmen wir Abschied von unserem unvergesslichen Vater, Schwiegervater und Neni

Hans Müller-Vismara

28. November 1925 - 17. September 2014

Seine positive Lebenseinstellung wird uns immer Vorbild sein. Sein Lachen werden wir vermissen.

Traueradresse:
Milena Feuerstein
San Bastiaan 17
7524 Zuoz

In Dankbarkeit
Milena und Mario Feuerstein-Müller
Mevina und Peider, Miarta, Carla und Michael
Verwandte und Freunde

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen für die wertvolle Unterstützung und Begleitung während der letzten Jahre. Ein besonderer Dank an

Team der Spitex Oberengadin und der Spitex Wartau
Dr. med. Urs Gachnang und Team
sowie für die vielen freundschaftlichen Begegnungen und Besuche sowie Anteilnahme.

Die Trauerfeier findet am Freitag, 26. September 2014, um 13:30 Uhr in der reformierten Kirche San Luzi in Zuoz statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der "Begleiteten Ferien", Sozialdiakonische Projekte, Hanspeter Kühni, 7503 Samedan (GKB, IBAN CH24 0077 4010 0783 0070 4)

*Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der uns lieb war, ging.
Was uns allen bleibt, sind Liebe,
Dankbarkeit und schöne Erinnerungen.*

Todesanzeige/Danksagung

Ergänzungen der Trauerfamilie

Traurig, aber in Liebe und Dankbarkeit, nehmen wir Abschied von unserem lieben Sohn und Bruder

Jon Martin Stoffel

23. 11. 1959 – 17. 9. 2014

unerwartet und zu früh müssen wir von dir Abschied nehmen.

Die Abdankung findet am Samstag, 27. 9. 2014, um 13.30 Uhr in der Kirche San Luzi in Zuoz statt.

Anstelle von Blumen gedenke man an Spenden:
Geschützte Werkstätte für Behinderte, 7503 Samedan, PC 70-811-4 oder
Spitex Oberengadin, 7503 Samedan, PC 70-606-3.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Im Namen der Trauerfamilie
Corina Stoffel,
Pro Curtin 162 C, 7524 Zuoz

Inserate.

Wir beraten Sie unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz



Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Ein Herr fragt im Tram seinen Nachbarn: «Entschuldigen Sie bitte, wo muss ich aussteigen zum Königsplatz?» Der Angesprochene: «Richten Sie sich nur nach mir, Sie müssen einfach zwei Stationen vor mir raus.»



Ungewohnte Perspektive auf den Engadin Airport

Normalerweise ist der Luftraum über dem Airport Samedan in einem Radius von fünf Kilometern für Hängegleiter gesperrt (Sonderregelung Muottas Muragl). Durch die Sperrung der Landepiste für den «Engadin Airport Day» wurden Gleitschirmpiloten eingeladen, in einem definierten Sektor auf den Flugplatz anzufliegen und unmittelbar neben der Piste zu landen. Knapp zwei Dutzend Gleitschirmpiloten, vorwiegend Piloten aus dem Gleitschirmclub «Malojawind», liessen sich diese Chance nicht entgehen. Kurz nach 11.00 Uhr tauchten die ersten farbigen Tücher am Himmel über Samedan auf. Manchem Besucher stockte dann der

Atem, als einige Piloten in waghalsigen Acro-Manövern, mit Saltos und schnellen Richtungswechseln gegen den Boden rauschten. Die meisten Piloten nahmen's aber gemütlicher und genossen den neuen Blickwinkel aufs Engadin. Am Landeplatz herrschte dann reger Betrieb. Die Piloten erteilten neugierigen Zuschauern gerne Auskunft über ihr Hobby, bevor sie ihre Gleitschirme wieder vorsichtig verstaute, um für einen weiteren Flug auf Muottas Muragl zu fahren. Mehr Informationen über die kleine, lokale Gleitschirmszene auf: www.malojawind.ch (rb)
Foto: Konrad Schmid/malojawind.ch

Den «goldenen» Herbst bewerben

Tourismus Noch bis Ende September wirbt die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz mit einer breit angelegten Plakat-kampagne für den «goldenen Herbst» im Engadin und dem Angebot «Bergbahnen inklusive». Laut einer Medienmitteilung der Tourismusorganisation sollen insgesamt über 80 grossformatige Plakate in wichtigen Hauptbahnhöfen und entlang stark frequentierter Reiserouten für die goldenen Herbsttage im Oberengadin werben. Die Kampagne will Nebelgeplagten den Aufenthalt in den intensiven und inspirierenden Herbstfarben des Engadins näher bringen. Das Angebot «Bergbahnen inklusive» soll die Bestrebungen der Tourismusverantwortlichen zusätzlich unterstützen. Laut der Medienmitteilung beteiligen sich über 100 Hotels an dieser Aktion, welche mit der zweiten Hotelübernachtung die kostenlose Benützung der 13 Bergbahnen im Oberengadin beinhaltet. Dieses Angebot ist noch gültig bis Ende Oktober dieses Jahres. (ep)

Badrutt's Palace ist ein «top Arbeitgeber»

St. Moritz Eine erfolgreiche Sommer-saison für das Badrutt's Palace Hotel dank zufriedener Mitarbeiter: Beim 14. Swiss Arbeitgeber-Award wurde das Nobelhotel am 17. September im Rahmen des HR Swiss Congress in Bern unter den «top Arbeitgebern» der Schweiz und Liechtensteins ausgezeichnet. Dies ist bereits das zweite Mal, dass das Hotel von «iCommit» berücksichtigt worden ist. Schon im Jahr 2011 ernannte das Beratungsunternehmen das Hotel zum «Aufsteiger des Jahres».

Am diesjährigen Swiss Arbeitgeber-Award bestand die Jury aus 35.300 Mitarbeitenden aus 140 Unternehmen. Ermittelt wurden die Gewinner aufgrund Mitarbeiterbefragungen, bei denen 55 Fragen zu zentralen Aspekten der Arbeitssituation, Arbeitszufriedenheit und dem Identifikationsgrad gegenüber dem Arbeitgeber beantwortet werden mussten.

Partner, die die Arbeitgeber-Auszeichnung unterstützen, sind die Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management HR Swiss, der Schweizerische Arbeitgeberverband, das Wirtschaftsmagazin Bilanz und das Marktforschungsunternehmen GfK Switzerland AG. (pd)
www.swissarbeitgeberaward.ch

Zwei Personen bei Unfall verletzt

Im Val Müstair hat sich am Samstagmittag ein Selbstunfall mit einem dreirädrigen Motorrad ereignet. Ein Ehepaar aus Frankreich fuhr am Mittag vom Ofenpass Richtung Sta. Maria. Oberhalb von Tschiervergiert das dreirädrige Motorrad in einer Linkskurve ins Schleudern und überschlug sich. Das Ehepaar wurde mitsamt dem Motorrad neben die Strasse katapultiert. Ein zufällig anwesender Arzt versorgte die beiden Verletzten notfallmedizinisch. Die Rega überführte den schwer verletzten Lenker ins Kantonsspital nach Chur. Die mittelschwer verletzte Ehefrau wurde ins Spital nach Samedan gebracht. Das Motorrad wurde erheblich beschädigt. Während der Rettungs- und Bergungsarbeiten war die Ofenbergstrasse für eine Stunde gesperrt. (kp)

Anzeige



Mittwoch 24. September 2014
Hotel Alte Brauerei

The Lennerockers

Rockabilly und Rock'n'Roll. Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch spielen morgen Mittwochabend um 19.00 Uhr The Lennerockers im Hotel Alte Brauerei. The Lennerockers gründeten sich im Februar 1984 und haben sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem der meistgebuchten Rock'n'Roll-Acts Europas entwickelt. Inspiriert durch die damalige Zeit des Rock'n'Roll mit ihren grossen Idolen Bill Haley, Jerry Lee Lewis, Brian Setzer, Johnny Cash, Stray Cats und vielen anderen spielen sie teilweise Coversongs, jedoch stammen die meisten Stücke von ihnen. Die Band versteht es, auf den Veranstaltungen Zuschauer jeden Alters zu faszinieren und überzeugt mit sichtbarer Spielfreude und schweisstreibendem Einsatz.

Tel. +41 81 832 18 74

Konzert 19:00 - 22:00 Uhr

Eintritt frei



WETTERLAGE

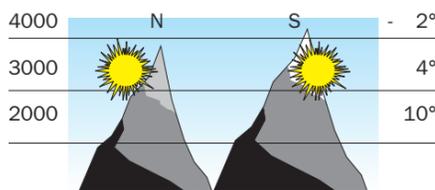
Ein ausgeprägter Hochausläufer schiebt sich vom Atlantik her bis zu den Alpen vor. Er bestimmt vorübergehend auch das Wettergeschehen in unserem Land und lässt die eingeflossenen kalten Luftmassen zur Ruhe kommen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Zumeist sehr sonnig, speziell am Morgen kalt! Am Morgen und in den frühen Vormittagsstunden sind einzelne Nebel- oder auch Hochnebelbänke möglich. Diese sollten sich zumeist rasch auflösen können und ausserhalb davon ist es tagsüber recht sonnig mit nur wenigen Wolken am Himmel. Auch die Neigung zur Bildung einzelner Quellwolken am Nachmittag ist sehr gering. Am Morgen ist es bereits sehr frisch mit Temperaturen stellenweise im Frostbereich. Auch tagsüber bleiben die Temperaturen herbstlich geprägt und erreichen in den Nachmittagsstunden Werte zwischen 12 und 18 Grad. Der zuletzt stellenweise kräftige Nordwind flaut ab.

BERGWETTER

Die Wetterbedingungen auf den Bergen sind am Dienstag zumeist ausgezeichnet und die Sonne scheint oft sogar ungestört vom Himmel. Nur einzelne Nebelbänke an manchen Hängen am Morgen könnten kurz etwas stören. Die Temperaturen steigen wieder merklich an.



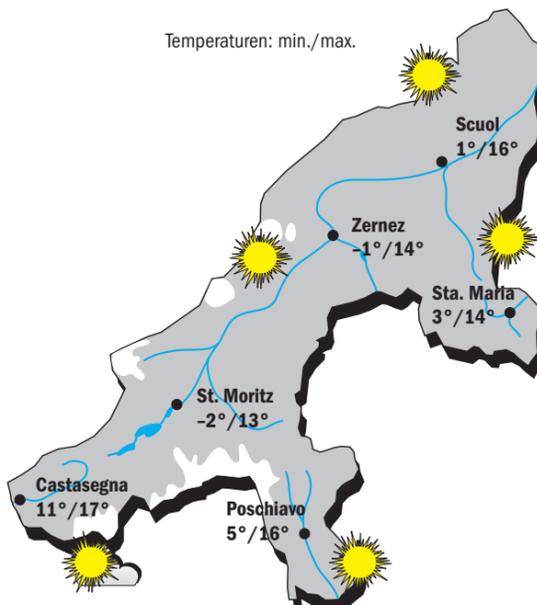
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

| | | | |
|----------------------------|------|-----------|---------|
| Corvatsch (3315 m) | - 4° | S | 23 km/h |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | 5° | windstill | |
| Poschiavo/Robbia (1078 m) | 14° | NO | 18 km/h |
| Scuol (1286 m) | 8° | windstill | |
| Sta. Maria (1390 m) | 9° | SO | 12 km/h |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|-----------|------------|-----------|
| 4 / 17 °C | 5 / 14 °C | 4 / 18 °C |

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|-----------|------------|-----------|
| 0 / 12 °C | 2 / 12 °C | 2 / 15 °C |